

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Nachgefragt
CYBER-SICHERHEIT

Regional
BANDWEBERMUSEUM

Schwerpunkt
NEUES BBIG

GEMEINSAM GRÜN



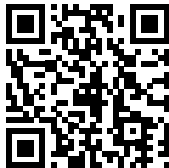
Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach und Partner mit 120 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.

Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32 • 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0 • www.breidenbach-wp.de



Breidenbach

Wirtschaftsprüfung Steuerberatung

100Jahre-Breidenbach.de

Foto: Sabine Rosenpflanzner



BIG DEAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Deal or no deal – das ist hier nicht die Frage. Denn: Angesichts des Klimawandels ist der Green Deal der Europäischen Kommission unumgänglich, so utopisch seine Zielsetzung vielleicht erscheinen mag. Das Ziel: als erster Kontinent bis 2050 klimaneutral zu werden. Um diese Führungsrolle in Sachen Klima- und Umweltschutz auszubauen, hat die EU-Kommission mit dem Green Deal ein äußerst ehrgeiziges Maßnahmenpaket für einen nachhaltigen ökologischen Wandel vorgestellt. Die zeitlich gestaffelten Maßnahmen reichen von drastischen Emissionsenkungen über Investitionen in Spitzenforschung und Innovation bis hin zum Erhalt einer natürlichen Umwelt. Mit Investitionen in grüne Technologien, nachhaltigen Lösungen und neuen Chancen für Unternehmen kann der grüne Deal zu Europas neuer Wachstumsstrategie werden. Und damit kommen auch große Veränderungen auf die Unternehmen zu. Welche, und, ob und wie sich bereits bergische Unternehmen auf diese eingestellt haben, lesen Sie in unserem Titelthema. Vor neuen Regulierungen stehen in diesem Jahr auch die Ausbildungsbetriebe in ganz Deutschland. Die Novellierung

des Berufsbildungsgesetzes betrifft auch bergische Unternehmen aus verschiedenen Gründen. In unserem Schwerpunkt stellen wir die wesentlichen Änderungen noch einmal gebündelt vor. Dazu zählen beispielsweise die Mindestvergütung, die Ausbildung in Teilzeit, sowie die verstärkte Durchlässigkeit zwischen aufeinander aufbauenden Ausbildungsberufen.

Angesichts des Klimawandels ist der Green Deal der Europäischen Kommission unumgänglich, so utopisch seine Zielsetzung vielleicht erscheinen mag.

Neu und doch Altes bewahrend ist das Bandwebermuseum in Wuppertal: In der ehemaligen Goldzack-Fabrik, direkt an der Wuppertaler Nordbahntrasse, ist ein kleines, aber feines Museum entstanden, das die bedeutende Geschichte der Bandweberei in Wuppertal festhält. Auf 200 Quadratmetern erhalten Besucher einen breiten Überblick über die Textilgeschichte der Stadt und können neben Ausstellungsstücken auch Webstühle und Maschinen im Einsatz bewundern.

Viel bewegt sich derzeit am BOB Campus in Wuppertal-Oberbarmen. Auf dem 5 500 Quadratmeter großen brachliegenden Firmengelände geschieht Quartiersentwicklung der besonderen Art: Das umliegende Viertel im Wuppertaler Stadtteil Oberbarmen wurde in die Planung miteinbezogen, es gibt regelmäßige Treffen mit Gruppierungen und Vereinen aus dem Quartier. Entstehen sollen in dem alten Fabrikgebäude neben Büros und Wohnungen auch ein Kindergarten und eine Nachbarschaftsetage. Außerdem wird die Max-Planck-Realschule einige ihrer Klassenräume im Gebäude ansiedeln. Mehr über das spannende Revitalisierungsprojekt, bei dem die Gemeinsamkeit einer ganzen Nachbarschaft im Vordergrund steht, erfahren Sie in unserer Rubrik Regional.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

KURZ NOTIERT

- 6 Wirtschaftsjunioren machen Schüler fit für Bewerbungen
- 7 Negativpreis „Plagiarius“ verliehen
- 8 Minister Pinkwart besucht BZI
- 9 Aicuris kooperiert mit Mytomorrows

TITELTHEMA

- 14 Grüne Wirtschaft – Neue Produkte fürs Klima
- 22 Nachhaltigkeit – Mehr Mut

SCHWERPUNKT

- 44 Neue Regelungen im Berufsbildungsgesetz

NACHGEFRAGT

- 10 Es kann jeden treffen – Gefahren aus dem Netz
Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik

PORTRAIT

- 24 Lumbeck & Wolter GmbH & Co. KG
- 26 Ölpapst – Jochen und Tobias Wilcke
- 28 August Blecher GmbH & Co. KG
- 30 Herzgold UG

IHK

- 32 Abschwung der bergischen Wirtschaft gestoppt
- 33 Bergische IHK vermittelt Know-how für Prüfer
- 34 Erstmals Bewerber-Datings in Solingen und Remscheid
- 36 Neue Vorstände für bergische Wirtschaftsjunioren

KNOW-HOW

- 37 Social-Media-Tipps – O bot, oh bot!

REGIONAL

- 12 Kulinarisches – Café Sahnetörtchen
- 48 Typisch Bergisch – Andreas Schmidt
- 50 Auf einen ... Spaziergang über den BOB Campus in Wuppertal-Oberbarmen
- 52 Museen im Städtedreieck – Bandwebermuseum Wuppertal
- 54 K3: Urbane Produktion

STANDARDS

- 56 Bekanntmachungen
- 57 Handelsregister
- 65 Insolvenzen
- 66 Foto des Monats

Beilagenhinweis:

easyfairs
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Veronika Wolf



14 Titelthema – Unternehmer wie Georg Meyer entwickeln nachhaltige und klimafreundliche Produkte.



48 Typisch Bergisch – Andreas Schmidt schreibt Krimis, die im Bergischen spielen.



KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



10 Nachgefragt – Arne Schönbohm warnt vor Cyberkriminalität.



52 Museen im Städtedreieck – Margarete Kaiser und Irmlind Pesch (v.l.n.r.) engagieren sich fürs Bandwebermuseum Wuppertal.



12 Kulinarisches – Samantha Jannasch und Bartholomäus Jannasch-Velte betreiben das „Café Sahnetörtchen“ in Remscheid.



50 Regional – Johanna Debik entwickelt den BOB Campus in Wuppertal-Oberbarmen.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · Tel. 0202 42966-13
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de **Druck:** Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 6. März 2020

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Verbreitete Auflage:
12.982 Exemplare
(Stand IVW
3. Quartal 2019)
IVW-Mitgliedsnummer:
07103-17351

Wirtschaftsjunioren machen Schüler fit für Bewerbungen

Im vergangenen Jahr erreichten die Wuppertaler Wirtschaftsjunioren mit ihren Bewerbertrainings über 800 Schülerinnen und Schüler.

Die Wirtschaftsjunioren Wuppertal bieten zur Vorbereitung auf den Berufsalltag regelmäßige Bewerbertrainings in Wuppertaler Schulen an. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam mit zwölf Schulen und dem Berufsinformationszentrum WJ-Bewerbertrainings mit über 800 Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe realisiert.

„Als Unternehmer und/oder Führungskraft in einem Wuppertaler Unternehmen führen wir in unserem beruflichen Alltag häufig selbst Bewerbungsgespräche mit potenziellen Arbeitnehmern. Daher ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, den Schülerinnen und Schülern in einer simulierten Gesprächssituation Tipps zu geben, wie sie sich auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereiten können. Wir freuen uns, dass wir mit unseren WJ-Bewerbertrainings im vergangenen Jahr über 800 junge Menschen erreicht haben und sie in Vorbereitung auf ihren beruflichen Alltag unterstützen

konnten. Eine echte Win-Win-Situation“, erklärt Moritz Schönian, Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren in Wuppertal.

Die WJ-Bewerbertrainings sind eine Kooperation mit verschiedenen Schulen und der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal. Die Wirtschaftsjunioren berichten aus ihrer beruflichen Praxis und geben Tipps für die Bewerbungsunterlagen. Sie beraten zum korrekten Verhalten im persönlichen Bewerbungsgespräch und simulieren reale Gesprächssituationen mit den Schülerinnen und Schülern. Unter dem Motto „Unternehmen Zukunft“ engagieren sich die Wirtschaftsjunioren mit ihrem Bildungsangebot als Teil der Wuppertaler Gesellschaft. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels halten sie auch die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen im Blick und beschäftigen sich mit den langfristigen Chancen der heimischen Wirtschaft. Durch das Angebot in den Schulen, die Schülerinnen und Schüler auf den zukünftigen Berufsalltag vorzubereiten, treten sie als Bindeglied zwischen Schule und Unternehmen auf.

i Interessierte Vertreter von Schulen und Berufskollegs können sich gerne per E-Mail unter bildung@wj-wuppertal.de bei den Wirtschaftsjunioren Wuppertal melden.

Die Wirtschaftsjunioren Wuppertal bereiten Jugendliche mit ihren Trainings auf den Berufsalltag vor.



NRW auf Platz drei im EU-Vergleich

Ein europäischer Standortvergleich der Financial Times Group sieht Nordrhein-Westfalen als attraktivste Region in Deutschland. Europaweit belegt NRW zudem Platz drei hinter Paris und Dublin.

Dies bestätigt das Ranking „European Cities and Regions of the Future 2020/2021“ vom „fDi Magazine“, einem Tochterunternehmen der Financial Times Group. In dem Standortvergleich, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, belegt NRW in zahlreichen Kategorien vordere Plätze: Nr. 1 bei der Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen, Nr. 2 unter den zukunftsfähigen „Large“ beziehungsweise „Western European Regions“ mit mehr als vier Millionen Einwohnern.

„Die herausragenden Ergebnisse zeigen die wirtschaftliche Stärke und das große Potenzial Nordrhein-Westfalens im Wettbewerb der europäischen Metropolregionen. Das zeigen auch die mehr als 20.000 ausländischen Unternehmen, die sich hier bereits niedergelassen haben“, so Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Andreas Pinkwart. „Wir wollen Nordrhein-Westfalen zum weltweit führenden Innovationsmotor und zum modernsten, klima- und umweltfreundlichsten Industriestandort machen.“

Das positive Gesamtergebnis komplettieren die durchweg hohen Bewertungen in den Kategorien „Human Capital and Lifestyle“ und „Connectivity“ sowie „Economic

Potential“ und „Business Friendliness“. NRW überzeugt mit seinem Hochschul- und Forschungsnetzwerk, dem großen Talentpool an qualifizierten Fachkräften mit jährlich rund 110.000 Absolventen sowie der dichten Verkehrs- und Logistikinfrastruktur mit internationaler Anbindung.

Die Spitzenplatzierung für die Ansiedlungsstrategie („FDI Strategy“) begründet das Magazin mit der vielfältigen Unterstützung, die das Land internationalen Investoren bietet. Auch die Konzentration auf Zukunftsthemen wie Smart Manufacturing, E-Commerce, Start-ups, E-Mobilität und künstliche Intelligenz überzeugte die Juroren.

Negativ-Preis „Plagiarius“ verliehen

Auf der Frankfurter Konsumgütermesse Ambiente wurde Anfang Februar zum 44. Mal der Negativ-Preis „Plagiarius“ verliehen. Der Preis rückt Schäden durch Plagiate und Fälschungen ins öffentliche Licht, denn sie sind weder ein Kompliment noch harmlose Kavaliersdelikte.

Plagiate und Fälschungen sind rücksichtslos und vernichten Arbeitsplätze, so die Aktion Plagiarius e.V.. Oftmals billig und unter menschenverachtenden Arbeitsbedingungen hergestellt, verursachen sie teils existenzgefährdende Schäden bei innovativen Herstellern. Begünstigt werde die explosionsartige Ausbreitung von Produkt und Markenpiraterie durch Globalisierung, Internet, digitale Kommunikation – und durch die gezielte Nachfrage von leichtgläubigen (Online-)Schnäppchenjägern. Dabei seien Fälschungen dem Original meist nur auf den ersten Blick täuschend ähnlich und bergen gerade für Verbraucher enorme Sicherheitsrisiken. Bereits seit 1977 vergibt die Aktion Plagiarius e.V. den Schmähpriß an Hersteller und Händler besonders dreister Plagiate und Fälschungen.

Ziel der Aktion Plagiarius ist es, die skrupellosen Geschäftspraktiken von Produkt- und Markenpiraten ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Industrie, Politik und Verbraucher für die Problematik zu sensibilisieren. Die Erscheinungsformen reichen von Designplagiaten über Technologieklau bis zu Markenfälschungen. Verkauft werden die nachgemachten Waren in allen Preis- und Qualitätsabstufungen: Von gefährlichen Billigfälschungen bis zu qualitativ hochwertigen Plagiaten, die kaum günstiger oder sogar teurer als das Originalprodukt sind.

Seit dem 14. Februar 2020 sind die diesjährigen Preisträger im Museum Plagiarius zu sehen. In der Ausstellung zeigt das Museum inzwischen mehr als 350 Plagiarius-Preisträger der unterschiedlichsten Branchen – jeweils Original und Plagiat im direkten Vergleich. Außerdem dabei: typische vom Zoll beschlagnahmte Markenfälschungen.

i Weitere Informationen zu den Preisträgern, der Aktion und dem Museum gibt es unter www.plagiarius.com.



Zehn Produkte wurden dieses Jahr mit dem Negativ-Preis ausgezeichnet.

Wir vermieten Wuppertal

- Büros / Praxen:**
- Herzogstr - 300 m² bis 3.900 m²
 - Briller Str - 600 m² bis 1.200 m²
 - Friedrichstr - 290 m² bis 1.200 m²
 - Erholungsstr - 120 m² bis 890 m²
 - Wall - 250 m² bis 800 m²
 - Bornberg - 250 m² bis 730 m²
 - Turmhof - 180 m² bis 400 m²
 - Hofkamp - 180 m² bis 360 m²
 - Aue - 180 m²
 - Am Brögel - 130 m²
- Ladenlokale:**
- Wall - 180 m² und 285 m²
 - Friedrich-Ebert-Str - 260 m² und 200 m²
 - Alter Markt - 200 m²
 - Turmhof - 180 m²
 - Herzogstr - 100 m²
- Gewerbe / Industrie:**
- Hattingen:** Halle 10.000 m², Büro 1.000 m²
 - Halle 22.000 m², Büro 3.000 m²
 - W'tal:** Halle 12.000 m², Büro bis 3.000 m²
 - Halle 5.000 m², Büro bis 1.500 m²
- Gerne sind wir auch Ihnen bei Vermietung/Verkauf behilflich.**
- IP-NRW**
Immobilien-Partner GmbH
- ip-nrw.com oder **0202-280305**
IP-NRW, Aue 76, 42103 Wuppertal

Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!!

WEGO
02 12-88 07 30 0
www.wegogmbh.de

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkfahrzeugwarnanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten, -schilder, -fallpläne

Notdienst 0212-88073048



Minister Pinkwart besucht BZI

Bei seinem Rundgang erhielt Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart einen umfassenden Eindruck vom Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) in Remscheid. Pinkwart suchte den Dialog mit Ausbildern und Auszubildenden und zeigte sich begeistert von den innovativen Möglichkeiten im BZI.

Ausbilderin Jeannine Mastroiacovo erklärte etwa, wie mit Hilfe einer digitalen Lernplattform Übungen im Werkstattbereich durchgeführt werden können. Auf dieser Plattform können die Ausbilder sehr individuell auf die Übungseinheiten und Fortschritte der Auszubildenden eingehen.

Pinkwart erhielt außerdem Einblicke in die Werkstattbereiche CNC, Elektro und 3D-Druck sowie den Hydraulikraum. Außerdem durfte ein kurzer Blick in den BZI-Neubau, wo auf einer Fläche von 5.500 Quadratmetern 360 Werkstatt- und 144 Unterweisungsplätze entstehen, nicht fehlen. Mitte des Jahres solle der mit Landes-

mitteln geförderte Bau bezugsfähig sein, erklärte BZI-Prokurist Roland Klassen.

Im Anschluss traf sich Pinkwart zu einem Austausch mit den Gastgebern sowie Vertretern der Bergischen IHK, des Arbeitgeberverbands Remscheid und Umgebung e.V. und weiteren Gästen. BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe verwies darauf, dass NRW weltweit einer der wenigen Standorte sei, die noch eine industrielle Wertschöpfungskette vorweisen können.

In Sachen Aus- und Weiterbildung sei das BZI ein Dienstleister, der mit einem modernen Maschinenpark und hochqualifizierten Ausbildern nachhaltig den Fachkräftenachwuchs in der Region fördere. Eine Botschaft, die der Landesminister erfreut aufnahm. „Ich bin sehr beeindruckt von dem, was Sie hier tun“, sagte er und bekannte, ein „strenger Verfechter des dualen Ausbildungssystems“ zu sein. „Wir müssen die berufliche Bildung mehr wertschätzen, als wir das gelegentlich tun“, hob er hervor.



(oben links) Vor dem Rundgang gab es ein Erinnerungsfoto mit Gästen und Gastgebern: (hintere Reihe v.l.n.r.) Michael Pott und Markus von Dreusche (beide AGV Remscheid und Umgebung e.V.), Michael Oelkers (IHK), Roland Klassen (BZI), Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, MdL Sven Wolf (SPD), Jan-Wilhelm Arntz (geschäftsführer Gesellschafter Arntz GmbH + Co. KG und Vertreter der IHK), Dr. Peter Dültgen (Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V.), MdL Jens Nettekoven (CDU), (vordere Reihe v.l.n.r.) Dr. Marcus Jankowski (Vorsitzender AGV Remscheid und Umgebung e.V.), Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart und BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe.

(oben rechts) Prof. Andreas Pinkwart suchte während seines Rundgangs intensiv das Gespräch – hier mit einem Auszubildenden im Werkstattbereich Elektro sowie mit den Ausbildungsleitern Metall und Elektro Frank Stenchly (l.) Thomas Knipper (r.) und mit IHK-Referent Michael Oelkers (2.v.r.).

(unten rechts) Im Werkstattbereich Metall ließ sich Minister Pinkwart (l.) von Azubi Anna Klos, Ausbilderin Jeannine Mastroiacovo (r.) sowie Ausbildungsleiter Frank Stenchly die Verknüpfung von Übungen an der Werkbank und digitaler Lernplattform erklären.

ANZEIGE

seit 1874

OTTO FÜHRER

STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

BUCHEN SIE JETZT
IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wppt.de

ZEIGEN SIE
PRÄSENZ

ANZEIGE

Aicuris kooperiert mit Mytomorrows

Die Wuppertaler Aicuris Anti-infective Cures GmbH kooperiert mit dem niederländischen Health-Tech-Unternehmen Mytomorrows, das den Zugang zu Arzneimitteln in der Entwicklung sowie praxisnaher Datenerfassung erleichtert.

Die Unternehmen beschlossen eine Zusammenarbeit zur Entwicklung eines „Early-Access“-Programms (EAP) für das Medikament Pritelivir. Pritelivir wird derzeit in Phase 2 in der Behandlung von Aciclovir-resistenten mukokutanen HSV-Infektionen bei immungeschwächten Patienten getestet. Die Entwicklungssubstanz hemmt die Vermehrung von Herpes-simplex-Viren.

2017 erhielt Aicuris von der US-amerikanischen Arzneimittelzulassungsbehörde den

„Fast Track“-Status für Pritelivir zur Behandlung von Aciclovir-resistenten mukokutanen HSV-Infektionen bei immungeschwächten Erwachsenen.

„Insbesondere bei immungeschwächten Patienten kann HSV zu schwerwiegenden Komplikationen führen“, sagt Dr. Holger Zimmermann, CEO von Aicuris. „Unsere Zusammenarbeit mit Mytomorrows könnte dabei helfen, Patienten, die durch derzeit verfügbare Therapien nicht ausreichend behandelbar sind, den Zugang zu einer Behandlung mit Pritelivir zu ermöglichen.“

EAPs bieten einen Weg, um eine Behandlung mit Medikamenten zu erlauben, die derzeit nicht im Heimatland des Patienten zugelassen sind.

Berechtigte Patienten für ein EAP haben einen hohen medizinischen Bedarf, können nicht an einer klinischen Studie teilnehmen und haben alle zugelassenen Behandlungsoptionen ausgeschöpft.

„Ich freue mich sehr, dass Aicuris sich entschieden hat, mit Mytomorrows zusammenzuarbeiten, um dieses ‚Early-Access‘-Programm zu entwickeln“, sagt Steve Glass, COO von Mytomorrows. „Mit unserer einzigartigen Online-Plattform und unseren globalen Möglichkeiten zur Unterstützung des frühen Zugangs und der praxisnahen (‚real-world‘) Datenerfassung ist es unser Ziel, Patienten mit hohem medizinischen Bedarf den Zugang zu Arzneimitteln zu erleichtern, die sich noch in der Entwicklung befinden.“

Agentur „MTCM“ erhält „Digital-Oscar“

Die Solinger Kommunikationsagentur Michael Tobias Content Marketing (MTCM) ist mit einem „AVA Digital Award“ in Gold ausgezeichnet worden. Die Agentur erhält den international renommierten Digital-Preis für die Umsetzung der Internetseite des Sprockhöveler Bürgermeisterkandidaten Volker Hoven.

Die AVA Digital Awards sind ein internationaler Wettbewerb, der herausragende Leistungen von Kreativen auszeichnet, die an der Konzeption, Regie, Gestaltung und Produktion von digitalen Medien beteiligt sind, die Ausdruck der Evolution der digitalen Kommunikation sind. Der Preis wird von der „Association of Marketing and Communica-

tion Professionals“ verliehen. Eine Fachjury wählt jährlich aus circa 2500 Einsendungen die Sieger aus. Das Spektrum der Arbeiten reicht von Audio- und Videoproduktionen über Websites bis hin zu Social-Media-Seiten. Neben der Arbeit der Solinger Agentur wurden in diesem Jahr unter anderem Projekte von BBDO, Microsoft und der US-Notenbank Federal Reserve ausgezeichnet.

„Wir freuen uns, dass unsere Arbeit innerhalb von nur wenigen Monaten gleich mehrfach von internationalen Fachjürs gewürdigt wurde“, sagt Agenturinhaber Michael Tobias, dessen Team im November erst einen „MarCom Award“ in Gold erhalten hatte. „Das hohe Niveau der Mitbewer-

ber aus aller Welt hat uns beeindruckt. Es macht uns stolz, dass unsere Arbeit in einem Atemzug mit diesen Kommunikationsprojekten genannt wird. Das ist ein echter Ansporn für künftige Projekte.“

MTCM ist für die Konzeption und Umsetzung der Kandidatenwebsite von Volker Hoven ausgezeichnet worden. Der Verwaltungsprofi bewirbt sich in Sprockhövel für das Amt des Bürgermeisters. „Der professionelle Internetauftritt ist ein zentraler Baustein der innovativen Kampagne. Und einer, bei dem wir unser ganzes Können unter Beweis stellen konnten – von der ersten Idee bis hin zur professionellen Umsetzung von Texten, Bildern und Videos“, sagt Michael Tobias.

ANZEIGE

Umweltbewusst durch Elektromobilität

attraktive Steuervorteile für Unternehmer und Arbeitnehmer.

Wir unterstützen Sie!

HLB TREUMERKUR

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de

Arne Schönbohm erklärt Cyber-Sicherheit zur Chefsache.

Gefahren aus dem Netz

ES KANN JEDEN TREFFEN

Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), äußert sich im Interview über die Gefahr von Cyber-Angriffen und die richtige Reaktion auf sie.

Herr Schönbohm, wie sehr sind kleine und mittelgroße Betriebe gefährdet?

Cyber-Angriffe können jeden treffen, unabhängig von der Größe eines Unternehmens. Jedoch ist gerade der Mittelstand ein beliebtes Ziel von Angreifern, weil dort sehr viel Know-how vorhanden ist, das für Außenstehende lukrativ ist. Gleichzeitig haben zahlreiche Firmen immer noch Nachholbedarf bei der Cyber-Sicherheit. Informationen zu Angriffsmethoden und Schutzmaßnahmen stellt das BSI im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit zur Verfügung.

Wie sehr ist dabei die Geschäftsführung gefragt?

Viele Unternehmensleitungen sehen die Chancen der Digitalisierung, überlassen deren Risiken aber ihrer IT-Abteilung, sofern diese existiert. Das ist der falsche Ansatz. Die Digitalisierung, die wir alle wollen und von der die Unternehmen profitieren, wird nur dann erfolgreich sein, wenn auch für das nötige Maß an Informationssicherheit gesorgt ist. Die Geschäftsführung muss diesen Teil deswegen im Rahmen des regulären Risikomanagements mit betrachten, Risikoanalysen machen und entsprechende Schutzmechanismen etablieren. Das betrifft das Unternehmen, aber auch dessen Produkte.

Was sollte die Chefetage hier zugunsten eines Verbesserungsprozesses anstoßen?

Entscheidend ist, den Ist-Zustand zu analysieren, Ziele zu formulieren und daraus entsprechende Prozesse und Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen. Es gilt, ein Informationssicherheitsmanagement aufzusetzen. Anleitungen und Hilfe finden Unternehmen im IT-Grundschutzprofil des BSI.

Was raten Sie, wenn es darum geht, wertvolle Firmeninfos zu schützen?

Zuerst einmal sollte man wissen, was die wichtigen Daten sind. Dies ist Teil der zuvor genannten Analyse, die sich dann in entsprechenden Schutzmaßnahmen niederschlägt. Neben rein technischen gehören auch personelle und organisatorische Maßnahmen zu einem sinnvollen Schutzkonzept.

Wie sollte die Geschäftsführung die Beschäftigten auf Hacker-Angriffe vorbereiten?

Das regelmäßige Sensibilisieren der Belegschaft ist ein Muss. Wie dies geschieht, hängt von den Möglichkeiten und der Struktur des Unternehmens ab. Interne oder externe Schulungen sind eine Möglichkeit, Übungen und Tests eine andere.

Welche weiteren Vorkehrungen sind nötig?

Die Unternehmensleitung sollte erstens Cyber-Sicherheit als Chefsache verstehen, zweitens ein firmenweites Informations-sicherheitsmanagement etablieren und

drittens sicherstellen, dass die notwendigen Investitionen getätigt werden. Dabei gilt es, nicht nur das Unternehmen zu betrachten, sondern auch die hergestellten Produkte.

Und wie sieht die richtige Reaktion im Ernstfall aus?

Idealerweise hat man sich vorher überlegt, was in einem Notfall zu tun ist. Hilfen und Handlungsempfehlungen zur richtigen Reaktion auf einen Cyber-Vorfall finden Unternehmen bei der Allianz für Cyber-Sicherheit. Drei wichtige Punkte im Ernstfall sind erstens: Ruhe bewahren; zweitens: Krisenreaktionsmechanismen in Gang setzen. Drittens: aus dem Vorfall lernen und die Erfahrungen in die Prävention einfließen lassen.

Wie hilfreich kann das Gespräch mit Betroffenen sein?

Der Austausch mit anderen ist ein wesentliches Element für mehr Cyber-Sicherheit in Deutschland. Aus den Erfahrungen anderer zu lernen und die eigenen Erfahrungen als Warnung an andere weiterzugeben, ist ein Grundgedanke der Allianz für Cyber-Sicherheit. Die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern ist dabei sehr wichtig, denn so gelingt es uns, auch in der Fläche mehr Cyber-Sicherheit zu erreichen.

Das Interview führte Rudolf Kahlen.

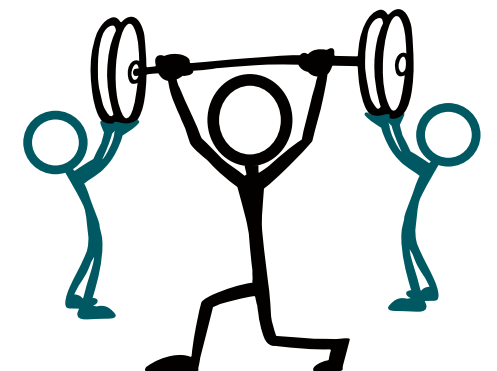


Lösungen für Menschen

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



ANZEIGE



Fotograf: Tim Ahlrichs

KONTAKT

Café Sahnetörtchen
Samantha Jannasch
Scharffstr. 3
42853 Remscheid
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9 bis 18.30 Uhr
So. und Feiertage 10 bis 18 Uhr

Café im Bergischen

PARISER FLAIR

Samantha Jannasch betreibt das Café Sahnetörtchen in der Remscheider Innenstadt. Moderne Patisserie trifft in der Scharffstraße auf alte Tradition.

Wer das Café Sahnetörtchen mitten in der Remscheider Innenstadt betritt, wird sofort von der warmen und gleichzeitig urbanen Atmosphäre willkommen geheißen. Über einen gemütlichen Hinterhof, der sich im Sommer zu einem romantischen Café-Garten verwandelt, gelangt man in das Lokal, das auf zwei Etagen auch durch seine Architektur besticht. Der Rahmen ist mindestens genauso besonders wie das Sortiment des Sahnetörtchens. In der Auslage der Theke fällt der Blick auf bunte, kunstvoll gestaltete Törtchen und Küchlein, die kulinarisch in Frankreich zu verorten sind. Wie in Paris, reihen sich an der Scharffstraße leichte Macarons an feine Pralinen und exquisite Törtchen.

Klassiker und Trends

Samantha Jannasch hat die Idee zu dem Café gemeinsam mit ihrem Vater entwi-

ckelt. Jürgen Jannasch ist Konditormeister und leitet die Konditorei Jannasch in Remscheid. „Meine Eltern hatten immer Cafés, damit bin ich groß geworden. Meine Mutter hat französische Wurzeln und deswegen war es naheliegend, auch das Sortiment meines Cafés an Frankreich anzulehnen“, sagt die Inhaberin, die vor der Selbstständigkeit Events organisiert hat. Für das Café Sahnetörtchen hat sie ihren Lebensmittelpunkt wieder in ihre Heimatstadt verlegt.

Seit der Eröffnung des Cafés hat Samantha Jannasch ihre Kunden immer wieder mit neuen Trends aus den Metropolen Europas überrascht. Macarons seien anfangs zum Beispiel nicht gut angenommen worden, berichtet sie. Jetzt werde das Baiser-Gebäck stark nachgefragt. „Es braucht Zeit, bis solche Trends im Bergischen Land angekommen sind. Die gleiche Erfahrung haben wir auch mit unge-

wöhnlichen Geschmackskombinationen wie Blaubeeren und Minze oder Himbeeren und Thymian gemacht. Vor zwei Jahren mussten wir Hafermilch meistens wegschütten und jetzt verkaufen wir zwei Liter pro Tag“, sagt die Inhaberin. In den Semesterferien, wenn viele Studenten zurück nach Remscheid kommen, werden die kulinarischen Trends, die das Café Sahnetörtchen umsetzt, besonders gut angenommen.

Nachhaltig und umweltbewusst

Neben den Süßspeisen bietet das Café Sahnetörtchen auch Frühstück und eine Mittagskarte an. Samantha Jannasch ist es wichtig, dass es unter ihrer Leitung moderne Patisserie, aber auch traditionsreiche Rezepte gibt: „Bei uns gibt es natürlich auch Käsekuchen oder eine Schwarzwälder Kirschtorte.“ Mit dieser Mischung habe sie die Remscheider, aber auch Stammkunden aus anderen Städten überzeugt. Auch nachhaltige und umweltschonende Gastronomie seien ihr wichtig, so die Café-Betreiberin: „Wir haben in unserem Café und unserer Backstube auf Bio-Eier umgestellt, verzichten auf Plastikstrohhalm und haben nur noch sehr wenig Fleisch auf der Karte.“ Die Liebe zum Genuss ist das übergeordnete Motto des Cafés, das mitten in Remscheid Pariser Flair verströmt.

Flora Treiber

ANZEIGE



Samantha Jannasch und Bartholomäus Jannasch-Velte (unteres Bild, v.l.n.r.) in ihrem „Sahnetörtchen“, das die Gäste mit süßen Verlockungen erwartet.

Studium für Unternehmer



- Praktische Erfahrungen reflektieren und sich seiner selbst als Unternehmer bewusst werden,
- Aktuelle Probleme erörtern und Erfahrungen mit anderen Unternehmern austauschen,
- Zukunftsweisende Inhalte durchdenken und sich im Führen und Verhandeln professionalisieren,
- 16 Veranstaltungen in Wuppertal, alle fünf Wochen je Freitag/ Samstag,
- Keine formalen Voraussetzungen. Start des 5. Jahrganges am 9.-10. Oktober 2020. Jetzt informieren!

IUU Institut für Unternehmer- und Unternehmensentwicklung GmbH
an der Universität Witten/Herdecke

Tel. 0202 7594 2821

iuu@iuu-uni-wh.de

www.unternehmerstudium.de

Grüne Wirtschaft

NEUE PRODUKTE FÜRS KLIMA

Felicitas Erfurt-Gordon
präsentiert die Tapete „Ella“,
ein komplett klimaneutrales
Produkt.

Viele Unternehmer aus dem Bergischen arbeiten intensiv daran, die Nachfrage nach besonders umweltfreundlichen Artikeln zu erfüllen.

Der Green Deal, den die EU-Kommission kurz vor Weihnachten vorgestellt hat, legt ein anspruchsvolles Ziel fest: Bis 2050 soll Europa als erster Kontinent klimaneutral werden. Neben der Einsparung von Emissionen setzt die EU-Kommission auf nachhaltige neue Technologien und mehr Wiederverwertung sowie längere Nutzungsdauer von Produkten. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) sieht dabei einige Herausforderungen auf die Unternehmen zukommen: „Die CO₂-Preise, die sich in den letzten Jahren bereits vervielfacht haben, würden weiter anziehen“, heißt es in einer Stellungnahme. Auch Gebäude und Fahrzeuge würden dann voraussichtlich in den EU-Emissionshandel einbezogen. Der DIHK fordert einen Abbau bürokratischer Hemmnisse für die Eigenversorgung mit grüner Energie und die Möglichkeit, CO₂-Reduktion durch Projekte im EU-Ausland zu realisieren. Einige Unternehmen im Bergischen Städtedreieck engagieren sich schon lange, um ihre Betriebe klimafreundlich aufzustellen, bei anderen gibt es noch Potenziale zu heben. So startet demnächst nach vier Jahren Pause wieder eine neue Runde von „Ökoprofit“, wo Unternehmen gemeinsam erarbeiten, wie sie Energie einsparen und Abfall vermeiden können. Bergische Universität, Neue Effizienz und die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) beginnen gerade das neue Projekt „AutoFlex“, bei dem kleinere Gewerbebetriebe ihren Energieverbrauch in Zeiten verschieben sollen, in denen viel Wind- und Sonnenenergie vorhanden ist. In die gleiche Richtung forschten auch die Projekte „Happy Power I & II“ für mittelständische Industrieunternehmen. Eine flächendeckende Umsetzung ist bei den derzeitigen Rahmenbedingungen jedoch nicht in Sicht.

Veronika Wolf beschäftigt sich schon länger damit, wie ganze Gewerbegebiete nachhaltiger werden können. 2011 gründete die Umweltingenieurin und Stadtplanerin mit ihren vier Söhnen in Wuppertal das Unternehmen „Zero Emission“. Seitdem begleitet das Team Industriegebiete in ganz Deutschland auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. „Wenn man die Unternehmen zusammenholt, sind sie bereit, sich zu engagieren“, lautet die Erfahrung von Veronika Wolf. Wichtig sei es, erst einmal ein Netzwerk der oft langjährigen Nachbarn zu schaffen, einen Raum für den Austausch von Erfahrungen und Ideen. Dann geht es um eine Bestandsaufnahme: Wie können Flächen besser genutzt werden? Wie viel Energie wird wofür gebraucht? Wie ist die Mitarbeiter-Versorgung? Was stört? Wo können Abfälle vermieden werden? „Wir haben

Wenn man die Unternehmen zusammenholt, sind sie bereit, sich zu engagieren.

Veronika Wolf

ganz oft den Fall, dass der erste Bus eine Viertelstunde nach Beginn der ersten Schicht im Gewerbegebiet ankommt. Deshalb müssen dann alle mit dem Auto kommen“, nennt sie ein Beispiel. Sie sammelt in diesem Fall, wie viele Interessenten wann genau den Bus nehmen würden, und verhandelt anschließend mit den ÖPNV-Trägern. Oder sie überlegt mit den Unternehmern, wo Flächen entsiegelt werden können – etwa Hinterhöfe. „Damit kann man auch viel Geld sparen.“ Wenn statt Asphalt Büsche, Bäume und Bänke aufgestellt werden, haben die Mitarbeiter gleich einen angenehmen Pausenraum und die Pflanzen sorgen für bessere Luft. Manche Unternehmen installieren auch gemeinsam ein Windrad oder wetteifern, wer die größte Photovoltaik-Anlage hat. „Man muss auch den Spaß an der Zusammenarbeit vermitteln“, betont Veronika Wolf. Zero Emission begleitet die Gruppen nicht nur intensiv auf ihrem Weg, sondern stellt auch IT-Tools wie interaktive Online-Plattformen bereit, um den Austausch in der Gruppe zu erleichtern –

denn Synergie und Kooperation haben sich als Schlüssel für erfolgreiche Klima- und Umweltschutzmaßnahmen an Gewerbestandorten gezeigt. Mehr als 40 solcher Projekte hat das Team bisher bundesweit entwickelt – von Tempelhof Berlin bis Frankfurt, Karlsruhe, dem Ruhrgebiet und der Hafencity Hamburg. Dazu kamen Forschungsprojekte mit Bundes- und Landesministerien und Universitäten.

Ressourcen schonen – Energie einsparen

Wie neue IT-Technik den Ressourcenverbrauch deutlich reduziert, demonstriert die Bäckerei Evertzberg. Der Remscheider Handwerksbetrieb mit 45 Filialen hat sein Warenwirtschaftssystem so ausgebaut, dass neben Vergleichsdaten aus den Vorjahren auch die Wettervorhersage oder die Lage des Tages im Monat einbezogen werden. So kann das Computerprogramm sehr genau prognostizieren, wie viel die Kunden morgen wohl kaufen werden. „Damit konnten wir die Retouren insgesamt um 40 Prozent senken“, freut sich Geschäftsführer Oliver Platt. So blieb am Tag des Sturms „Sabine“ kaum Brot übrig, obwohl 4000 Kunden weniger kamen als an einem normalen Montag. Die Tafeln in der Region werden ebenfalls täglich beliefert. Des Weiteren schneiden, rösten und mahlen die Bäcker das Brot vom Vortag und fügen es dann dem neuen Teig zu. „Das gibt durch die Röststoffe einen leckeren Geschmack und eine schöne Krume“, sagt Oliver Platt. Bleibt dann noch Brot übrig, wird dies in einer Biogasanlage verwertet, die für den Gärprozess Kohlenhydrate dringend benötigt. Auch beim Neubau der Bäckerei 2012 hat Evertzberg auf klimafreundliches Bauen geachtet: „Wir sind eine der energetisch führenden Bäckereien in Europa“, sagt Geschäftsführer Thomas Bischzur. Gäräume und Kühlzellen erzeugen durch Wärmeaustausch warmes Wasser für die Korbspülung, eine Photovoltaik-Anlage trägt die Grundlast des Gebäudes. Viele Unternehmen haben in den vergangenen Monaten und Jahren neue Ideen entwickelt, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Vaillant etwa hat vergangenes Jahr seine neue Wärmepumpe „aroTHERM“ auf den Markt gebracht, die zum einen ein natürliches Kältemittel enthält, das fast gar kein Treibhausgaspotenzial mehr hat. Gleichzeitig erzeugt diese Wärmepumpe mit bis zu 80 Grad eine deutlich höhere Vorlauftemperatur

Veronika Wolf von der Zero Mission GmbH begleitet mit ihrem Team die Entwicklung von Industriegebieten zu mehr Nachhaltigkeit.

Die Farbe von Georg Meyer sorgt für ein „smartes Klima“: Mit seiner Wandfarbe geben Wände beim Lüften mehr Feuchtigkeit ab.



als bisherige Wärmepumpen. „Dadurch kann diese Wärmepumpe auch in älteren Bestandsimmobilien eingesetzt werden“, erklärt CEO Dr. Norbert Schiedeck. Da Heizung eines der großen Themen bei der Energiewende ist und 60 Prozent der Heizungen als veraltet gelten, kann das neue Modell entscheidende Veränderungen bewirken. Gleichzeitig ist die Wärmepumpe besonders leise und kann auch in Reihenhaussiedlungen eingebaut werden. Die andere Innovation des Remscheider Unternehmens ist ein neues Gas-Brennwertgerät, das sich unterschiedlichen Gasarten und Gasqualitäten anpasst. So kann der neue „ecoTEC exclusive“ einen Wasserstoffanteil von bis zu 20 Prozent verarbeiten. Die Idee dahinter: Schon jetzt erzeugen Sonne und Wind manchmal mehr Strom als gebraucht wird. Mit diesem überschüssigen Ökostrom könnte dann direkt vor Ort Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff gespalten werden. Der Wasserstoff könnte ins Erdgas-Netz eingespeist werden und so die Energie direkt zum Endkunden liefern. Um die Geräte auch zukünftig an neue Anforderungen anzupassen, hat Vaillant gerade ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum gebaut.

Ökologische Produkte für die Wand

Der Wuppertaler Tapetenspezialist Erfurt hat mit „Ella“ gerade die erste klimaneutrale Tapete entwickelt: Sie wird durch Kompensationen komplett CO₂-neutral produziert, besteht aus Recyclingpapier und zertifizierten Holzfasern und kommt ohne Plastik-Verpackung aus. „Die Resonanz darauf ist sehr positiv – man merkt, dass das Bewusstsein insgesamt wächst“, sagt Felicitas Erfurt-Gordon, die in achter Generation in das Familienunternehmen einsteigt. Schon seit zehn Jahren vertreibt Erfurt zudem die Reihe „KlimaTec“: Vom Klima-Vlies über verschieden dicke Dämmplatten bietet das Unternehmen diverse Möglichkeiten, wie Räume unkompliziert von innen gedämmt werden können. Mit großem Effekt: „So werden die Räume deutlich schneller und mit geringerem Energieaufwand erwärmt“, betont Felicitas Erfurt-Gordon. Wie bei allen Produkten verzichtet Erfurt auch bei den Klima-Vliesen aus gesundheitlichen und Umweltgründen auf PVC-Schaum. Eine neue Technologie für ein altes Problem bringt Georg Meyer gerade auf den Markt: Er hat mit einem Kollegen die

Viele Automobilkonzerne verlangen von den Zulieferern eine CO₂-zertifizierte Produktion. Das ist für die Betriebe eine unglaubliche Herausforderung.

Stefan A. Vogelskamp

Wandfarbe „Smart-Colors“ entwickelt, die durch winzige Glaskügelchen und Füllstoffe eine 200-fach größere Oberfläche als herkömmliche Farben entstehen lässt. Dadurch gibt sie beim Lüften deutlich mehr Feuchtigkeit ab, die Wand trocknet schneller. Schimmel hat so fast keine Chance. „Durch die dauerhafte Entfeuchtung verbessert sich auch der Dämmwert um 15 bis 30 Prozent“, sagt Georg Meyer, Geschäftsführer der Klimagriff GmbH. Denn trockene Wände halten viel besser warm als feuchte Wände. Sein Versuch demonstriert das deutlich: Zwei Flächen werden mit Wasser eingesprüht und anschließend mit einem Ventilator belüftet. Das Stück mit Smart-Klima-Farbe trocknet deutlich schneller und wird mehrere Grad wärmer als das mit hochwertiger Silikatfarbe. „Außerdem lässt unsere Farbe die Kälte beim Lüften nicht so schnell ans Mauerwerk heran“, nennt Meyer einen weiteren Vorteil. Eine Energieeinsparung von bis zu 30 Prozent sei dadurch möglich. Dämmwertmessungen bei Musterprojekten zeigten sehr gute Ergebnisse. Auch für die Altbausanierung und im Denkmalschutz sei die Farbe eine kostengünstige Alternative. Ein giftfreies Desinfektionsmittel, anzuwenden bei Schimmelbefall, und der „Klimagriff“, der an sinnvolles Lüften erinnert und gerade von der TU Darmstadt digitalisiert wird, ergänzen das Paket zur schimmelfreien und energetischen Gebäudeoptimierung. Der Weg zur bundesweiten Vermarktung stellt bisher allerdings noch eine Hürde für das junge Solinger Unternehmen dar.

Chancen in der Automotive-Branche

Axalta hat vor gut einem Jahr das Tränkharz „Voltatex 4224“ herausgebracht als umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Tränkmitteln. Einerseits ist es frei von Styrol und Vinytoluol, wodurch Emissionen minimiert werden und

das Produkt schwerer entflammbar ist. Andererseits ermöglicht es die Entwicklung von kleineren und effizienteren Elektromotoren, wofür weniger metallische Rohstoffe benötigt werden, sowie eine beträchtliche Senkung der Betriebstemperaturen bei Standardmotoren. Für diese Neuentwicklung wurde Axalta auch mit dem „R&D 100 Award“ für Spitzentechnologien ausgezeichnet.

Intensive Gedanken macht sich die Automobilindustrie angesichts der Diskussion über Elektromobilität und autonomes Fahren. Gleichzeitig spielt das Thema Nachhaltigkeit eine besonders große Rolle in dieser Branche. „Viele Automobilkonzerne verlangen von den Zulieferern eine CO₂-zertifizierte Produktion“, berichtet Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und Vorstand von Automotiveland-NRW. „Das ist für die Betriebe eine unglaubliche Herausforderung.“ Für jedes einzelne Bauteil muss dessen CO₂-Verbrauch identifiziert und ausgewiesen werden. Gleichzeitig sehen viele Firmen ihre immer nachhaltigere Produktion auch als Chance: „Ein Hybrid aus europäischer Produktion könnte über das ganze Leben hinweg eine bessere Gesamtbilanz haben als ein Elektroauto aus China“, sagt Vogelskamp. Gleichzeitig legen die Unternehmen Wert auf soziale Nachhaltigkeit, schulen immer mehr Mitarbeiter aus ihrem Haus nach, identifizieren etwa digitale Talente und qualifizieren sie entsprechend.

Weichen für Elektromobilität

Viele Unternehmen überlegen auch, wie sie ihre Produkte auf die Anforderungen der Elektromobilität ausrichten können. Die Erbslöh Aluminium GmbH beispielsweise, ein Unternehmen der WKW-Gruppe, ursprünglich Produzent von Zierleisten für Autos, entwickelt gerade Batterierahmen und -gehäuse mit Kühlung für Elektroautos. „Dabei können wir unsere hohe Kompetenz in der Strangpresstechnologie einsetzen“, betont WKW-Pressesprecherin Monika Kocks, die auch im Vorstand von Automotiveland-NRW ist. Durch die Herstellung von Wärmetauschprofilen hat WKW bereits viel Erfahrung mit kleinflächiger Kühlung gesammelt; diese nutzen die Ingenieure jetzt für die neue Aufgabe. Seit gut einem Jahr arbeitet ein eigenes Entwickler-Team an dem Thema Batteriekühlung, immer in engem Austausch mit der Automobilindustrie. Darüber hinaus

hat WKW zum Jahresbeginn ein fünfköpfiges Entwickler-Team „Innovation“ eingerichtet, das unabhängig an neuen Geschäftsideen forscht.

Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt des Geschäftsmodells der Gepa. Seit rund 45 Jahren vertreibt das Wuppertaler Unternehmen fair gehandelte Produkte aus Ländern im Süden. Beim Kaffee, der fast die Hälfte des Umsatzes bringt, heißt das: Die Bauerngenossenschaften bekommen nicht nur langfristige Verträge und Preise über Weltmarktniveau, sondern auch umfangreiche Beratung. So werden die Qualitätsverantwortlichen unter anderem nach Wuppertal eingeladen und hier geschult. „Sie müssen verstehen, welche Qualität der europäische Konsument möchte“, erklärt Geschäftsführer Dr. Peter Schaumberger. Die Kooperativen lernen neue Anbaumethoden, um die Folgen des Klimawandels abzumildern, oder das Rosten und Verpacken des Kaffees. Immer mehr Wertschöpfung soll im eigenen Land stattfinden, so das Ziel der Gepa.

Gleichzeitig hat Gepa den europäischen Konsumenten im Blick. „Wir bekommen derzeit immer mehr Anfragen zur Verpackung unserer Artikel“, erzählt Schaumberger. So hat Gepa für die Schokolade eine kompostierbare Verpackungsfolie entwickelt. Aus der Nische der Weltläden ist die Gepa längst entwachsen; Kaffee, Schokolade und Tee stehen in vielen Supermärkten. Der Umsatz dort hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Auch der Online-Shop wächst stark, in vielen Firmenkantinen und Bildungseinrichtungen wird Gepa-Kaffee eingesehen.

Wer Gepa-Produkte kauft, kann sicher sein, dass das Geld auch bei den Bauern vor Ort ankommt und bei Bio-Ware auch Bio drin ist. Jährlich werden die Genossenschaften von unabhängigen Zertifizierern sowohl mit als auch ohne Anmeldung kontrolliert und regelmäßig von Gepa-Mitarbeitern besucht. Jeder Kontrolleur wechselt nach drei Jahren, um zu große Nähe zu vermeiden. Schaumberger war früher selbst in diesen Ländern unterwegs und betont: „Ein fachlich geschulter Kontrolleur kann am Wachstum einer Pflanze sofort sehen, ob die mit Stickstoff gedüngt wurde oder nicht – dafür muss er keinen Sack mit Düngemittel finden.“ Auch am Zustand eines Bauerndorfes er-

Durch gut überlegte und umgesetzte Verpackungen kann man sehr viel Geld einsparen.

Hannes Meyer

kennen die Experten sofort, ob das Konzept wunschgemäß funktioniert. Es liegt jedoch im Interesse der Bauern, die Vorgaben von Gepa zu erfüllen – nur so haben sie Aussicht auf langjährige Handelsbeziehungen.

Regionale Bio-Lebensmittel-Lieferung

Um eine nachhaltige Lebensmittelversorgung geht es auch dem Start-up Local Life. Jakob Larsen und Valentin Steinbrenner, die beide gerade erst ihr Abitur hinter sich haben, wollen damit in Wuppertal regionale Lebensmittel mit Elektroautos vor die Tür liefern. Alle Waren werden in einem Umkreis von höchstens 100 Kilometern – meistens jedoch 50 Kilometern – hergestellt. Durch Mehrwegsyste-me soll dabei möglichst wenig Verpackungsmaterial anfallen. 32 Lieferanten von Obst, Gemüse, Milchprodukten und Fleisch stehen bereit. Auch Schokolade, Brotaufstriche und Getränke sind im Sortiment enthalten. „Wir bieten biologische und konventionelle Produkte an, um möglichst viele Menschen zu erreichen“, erklärt Jakob Larsen. Eigentlich wollten die Jungunternehmer Anfang März starten; doch während die Wuppertaler Stadtsparkasse den Kredit über 200 000 Euro bewilligt hat, lehnte die KfW die Bürgschaft dafür ab. „Aber nicht, weil unser Konzept sie nicht überzeugt hat, sondern nur, weil wir noch so jung sind und keinen Studienabschluss haben“, ärgern sich die beiden Gründer. Jetzt suchen sie einen anderen Bürgen oder Investor. Denn alleine das Programmieren des Webshops kostet einiges an Geld. Dazu kommen die Miete für Lagerräume, Personalkosten, Produktfotos und die Autos für die Auslieferung. Die per Crowdfunding gesammelten 17 500 Euro reichen dafür bei weitem nicht. Geliefert werden soll bis 22 Uhr abends in Zeitfenstern von jeweils zwei Stunden. Auch Unternehmen sollen mit frischen Obstkörben beliefert werden. Wenn das Konzept läuft, wollen die Gründer es auf andere Städte ausweiten.

Beginnendes Umdenken

Am besten wäre es natürlich, wenn alle Produkte grundsätzlich von Anfang an nachhaltig und umweltfreundlich gestaltet wären. Das Problem dabei: „Der Wunsch der Zielgruppe steht im Fokus – und 80 Prozent der Menschen erkennen die Ökologie im Produkt nicht“, erklärt Holger Bramsiepe, Produktdesigner von Generationdesign. Das liegt einerseits an der Komplexität der Materie: Ob ein Produkt aus ökologischen oder giftigen Materialien hergestellt ist, welche Auswirkung die Produktion und die Lieferung haben und wie langlebig es wirklich ist, kann ein Laie nicht sehen. Und die Oberflächenbearbeitung habe sich stark weiterentwickelt, weg von Beschichtungen hin zu Behandlungen. Andererseits greifen viele Menschen am Schluss doch zum billigeren Produkt statt zum nachhaltigen. Bei Verpackungen habe allerdings ein Umdenken eingesetzt, sagt Bramsiepe: „Statt hochglanzbeschichteten Verpackungen wählen immer mehr Unternehmen jetzt einfache Pappe und akzeptieren die andere Optik.“ Produktdesigner Hannes Mayer fügt hinzu: „Durch gut überlegte und umgesetzte Verpackungen kann man auch sehr viel Geld einsparen“ – reizvoll für die Unternehmen.

Vor allem sei es jedoch der Verbraucher, der letztendlich einen großen Einfluss auf die Herstellung habe, betont Bramsiepe. Wenn er Wert darauf lege, sein Produkt nachzufüllen oder zur reparieren, würden die Unternehmen das Design entsprechend anpassen. Der Verbraucher hat es also letztlich in der Hand. Tanja Heil

ERFAHREN SIE MEHR

Auch bei IHK-TV geht es in dieser Ausgabe um „grüne“ Produktentwicklungen. Das Video finden Sie unter: www.bergische.ihk.de www.youtube.com/bergischeIHK www.facebook.com/bergischeIHK. Weitere spannende Zusatzinhalte in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Gepa-Geschäftsführer Peter Schaumberger weiß, dass Gepa längst für viel mehr steht als nur fair gehandelten Kaffee.

Nachhaltigkeit

MEHR MUT

Die EU-Kommission möchte mit dem Green Deal die Führungsrolle der EU in Sachen Klima- und Umweltschutz ausbauen. Damit kommen große Veränderungen auf die Industrie zu. Jochen Stiebel, Geschäftsführer der Neuen Effizienz, ruft zu mehr Mut auf.

Herr Stiebel, wie gut sind die Unternehmen im Bergischen Land auf diesen Wandel vorbereitet?

Aus meiner Sicht sind einige Unternehmen sehr gut vorbereitet, aber einige auch nicht. Die EU wird zukünftig eine veränderte CO₂-Bepreisung und bestimmte Vorschriften zur Rücknahme von Gerätschaften verlangen. Da überlegen die Unternehmen noch viel zu wenig, wie Geschäftsfelder der Zukunft aussehen könnten.

Wir haben hier viel traditionelle Industrie, auch viele Automobilzulieferer. Haben Sie den Eindruck, dass diese ausreichend an neuen Produkten forschen, die auch in 30 Jahren und ohne Verbrennungsmotor gebraucht werden? Bei vielen Bauteilen ist es egal, in welchem Auto sie verbaut werden. Und bei Elektroautos gibt es viele Teile, die theoretisch hier in der Region produziert werden können. Die Unternehmen, die wir kennengelernt haben, haben sich auf den Mobilitätswandel schon sehr gut eingestellt.

Bekommen Start-ups genug Unterstützung im Bergischen Land?

Sie bekommen eine sehr gute Unterstützung und sie wird jetzt noch einmal besser: Die Universität Wuppertal hat die Zusage bekommen für das neue „Exist“-Förderprogramm vom Bund. Damit kann sie Potenziale heben und über zwei Millionen Euro investieren, um die Situation von Start-ups zu verbessern. So sollen nachhaltige Start-ups gefördert werden. Die Unterstützung ist angesichts der Stadt- und Universitätsgröße in Wuppertal schon sehr gut, auch wenn natürlich eine Stadt wie Berlin noch mehr Gründer anzieht. Wichtig ist aber vor allem auch der Know-how-Austausch – das können wir hier ganz gut abdecken. Deshalb wäre es gut, wenn etablierte Unternehmen ihre Kompetenzen, Fragestellungen, aber auch Netzwerke den jungen Unternehmen noch besser zur Verfügung stellen.

Das Gespräch führte Tanja Heil.

Jochen Stiebel von der Neuen Effizienz sieht die bergischen Unternehmer unterschiedlich gut auf den Wandel durch den Green Deal vorbereitet.

INFO

Die Neue Effizienz GmbH ist ein regionaler Zusammenschluss von Energieversorgern, Wirtschaftsunternehmen, der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt sowie den kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen des Bergischen Städtedreiecks Wuppertal, Solingen, Remscheid.

EINE *Telefonica* MARKEO₂ Business

WETTEN, DASS SIE KEIN BESSERES ANGEBOT FINDEN?

Jetzt Ihre Mobilfunktarife mit unserem Angebot vergleichen. Sie werden staunen.



o2business.de/tarifrechner



* Connect Mobilfunk-Netztest 2020: Gut; insgesamt vergeben: einmal Sehr gut, zweimal Gut.

Spezialwerkzeuge

SCHARFE LOCH- SCHEIBEN

Die Produkte von Lumbeck und Wolter sind eine runde Sache. Seit 100 Jahren stellt das Familienunternehmen aus Wuppertal Schneidwerkzeuge für die Lebensmittelindustrie her.



Fabian Döring leitet das Familienunternehmen in vierter Generation.

Foto: Johannes Rothenhagen

Dass es bei Lumbeck und Wolter rund geht, ist mehr als eine simple Redewendung. Die Wuppertaler sind Weltmarktführer bei der Fertigung von Schneidwerkzeugen für Fleischwölfe und Zerkleinerungsanlagen. Messer und Lochscheiben in unzähligen Variationen füllen die Regelfächer in der Versandabteilung des Traditionsbetriebs. „Unser Sortiment umfasst etwa 2000 verschiedene Produkte“, sagt Fabian Döring. Er leitet das Familienunternehmen in der vierten Generation. Sein Urgroßvater Karl Wolter war es, der den Betrieb vor 100 Jahren gemeinsam mit einem Kompagnon gründete. Otto Lumbeck verließ das junge Unternehmen jedoch kurz darauf wieder.

Hinter der Straßenfront auf Wachstumskurs

Schon ganz zu Beginn der Unternehmensgeschichte lag der Fokus der Wuppertaler auf der Herstellung von runden Schneidwerkzeugen. „Vermutlich übernahmen die Gründer hier am Standort eine kleine Werkstatt und entwickelten die vorhandenen Produkte stetig weiter“, sagt Seniorchef Peter Döring. Noch heute produziert Lumbeck und Wolter ausschließlich am Firmensitz Linde 72–74. „Wir haben erst kürzlich um 600 Quadratmeter erweitert. Unsere Kapazitäten hier am Standort sind jetzt ausgeschöpft. Deshalb suchen wir nach weiterer Produktionsfläche“, sagt der Seniorchef und erläutert das Wachstum des Betriebs anhand einer Luftaufnahme. Hinter dem typisch bergisch mit dunklem Schiefer verkleideten Stammhaus an der Straßenfront

erstreckt sich ein weitläufiges Gelände mit Produktionsstätten. Aus der kleinen Werkstatt von damals ist ein weltweit vernetztes Unternehmen mit 40 Mitarbeitern geworden. Ein moderner und stark automatisierter Maschinenpark ermögliche variable Mehrschichtmodelle. Nahezu jeder namhafte Hersteller aus der Lebensmittelbranche nutze heute die Schneidwerkzeuge aus Ronsdorf, so Döring.

Aus Stab werden Scheiben

„Hier werden sie produziert“, erklärt Peter Döring, während er die Tür zur Produktion öffnet. Die Leitung des Betriebs hat er an seinen Sohn Fabian Döring übergeben, steht ihm jedoch weiterhin beratend zur Verfügung. Peter Döring nimmt die Treppe nach unten. Ein paar Meter weiter bleibt er vor einer Reihe Stäben aus Stahl stehen. „Das ist Stabstahl“, sagt er. Später werden die Maschinen den Stahl in Scheiben sägen. Danach werden sie gedreht, gebohrt, gefräst und geschliffen. Wenn die Scheiben die Produktion verlassen, sind sie zu Messer- oder Lochscheiben geworden, die als Teile eines Schneidesatzes im Inneren einer Zerkleinerungsanlage sitzen. Peter Döring hebt vorsichtig den Deckel eines flachen Pappkartons an. Unter der Abdeckung liegt eine Lochscheibe mit 400 Millimeter Durchmesser und unzähligen kleinen Bohrungen. „Das ist die größte Scheibe aus unserem Standardsortiment“, sagt er. Stahlscheiben, wie dieses zwölf Kilogramm schwere Stück, setzen die Kunden aus der Lebensmittelindustrie nicht nur ein, um Fleisch zu zerkleinern.

Mit Hilfe der kreisrunden Werkzeuge zerteilen Nahrungsmittelhersteller auch Käse oder Gemüse. „Andere Unternehmen nutzen sie zum Beispiel zur Herstellung von Kunststoffgranulat“, sagt Geschäftsführer Fabian Döring.

Zerkleinern rund um den Globus

Die Produkte sind für ihren hohen Qualitätsstandard bekannt und werden auch speziell auf Kundenwunsch gefertigt. Ein Großteil der Abnehmer sitzt im Ausland. Lumbeck und Wolter beliefert unter anderem Kunden in Amerika, Brasilien, Spanien, Russland und den Benelux-Ländern. Der Export macht 70 Prozent des Umsatzes aus. Und auch ein Großteil der deutschen Kunden verkauft seine Maschinen letztlich ins Ausland weiter. Und so gehen die Schneidwerkzeuge von Wuppertal aus rund um die Welt – um Rohstoffe zu zerkleinern.

Hannah Blazejewski

KONTAKT

Lumbeck & Wolter
GmbH & Co. KG
Linde 72–74
42287 Wuppertal
T. 0202 246510
F. 0202 2465165
info@lumbeck-wolter.de
www.lumbeck-wolter.de

ANZEIGE

Beratung mit Herz. Steuern mit Verstand.



Gelassener bei der nächsten Betriebsprüfung? Ich habe kühle Köpfe an meiner Seite!

Als vielseitiger Allrounder für den Mittelstand kämpfen wir mit fachlichem und persönlichem Einsatz für Ihre Interessen. Besonders bei Betriebsprüfungen sind ein kühler Kopf und Durchsetzungsvermögen gefordert. Sie dürfen erwarten, dass wir auch in heiklen Situationen an ihrer Seite stehen und Sie engagiert begleiten. Damit Sie zu jeder Zeit gelassen bleiben können!

Remscheid
Tel. 02191/9750–0
Hilden
Tel. 02103/4900–5
www.stb-kgp.de



Delikatessen

ÖL UND ESSIG VOM PONTIFEX

Jochen und Tobias Wilcke beliefern renommierte Sterneköche mit Olivenölen und Essig. Ihre Produkte kommen unter anderem aus Deutschland, Italien, Griechenland und Österreich.

Zahlreiche Sterneköche aus Deutschland schwören auf die Öle und Essige, die unter dem Namen „Ölpapst“ verkauft werden. Jochen Wilcke und sein Sohn Tobias haben das Unternehmen gegründet, nachdem sie sich ein Netzwerk von den

besten Öl- und Essigproduzenten in Deutschland und im europäischen Ausland aufgebaut hatten. Angefangen hat alles in Österreich. „Ich war in der Steiermark und habe hochwertige Ölproben ausfindig gemacht und diese dann ver-

sucht zu verkaufen. Damals, das war vor 15 Jahren, habe ich schnell gemerkt, dass es eine hohe Nachfrage nach guten Ölen und es eine Lücke für diese Produkte gibt“, sagt Jochen Wilcke.

Unvergesslicher Moment

Der erfahrene Handelsvertreter hat lange im Bereich hochwertiger Textilien gearbeitet und deswegen ein Gespür für Qualität, Nischenprodukte und Vermarktung, wie er berichtet. Zu seinem Spitznamen, der rasch auch der Name seines Unternehmens wurde, ist Jochen Wilcke durch Zufall gekommen. „Ich habe einen befreundeten Koch besucht, um ihm neue Öle zu präsentieren. Als ich in die Küche kam, sagte er, ‚Da kommt der Ölpapst‘. Den Moment werde ich nie vergessen.“ Begeistert von diesem Spitznamen, ließen Jochen und Tobias Wilcke den Namen schützen und nutzten ihn für die Markenentwicklung ihres Unterneh-

mens. Der Showroom in der Hindenburgstraße in Remscheid gibt einen Überblick über das exquisite Sortiment des Unternehmens. „Das italienische und griechische Olivenöl sind das Beste, was man finden kann. Die meisten unserer Kunden kommen aus der Gastronomie. Wir beliefern Hotels und Restaurants, zum Beispiel das von Schloss Bensberg, und arbeiten mit den Absolventen der Kochschulen aus Euskirchen und Xanten zusammen. Unser Haselnussöl gehört zu den besten der Welt und kommt aus Deutschland“, sagt Tobias Wilcke.

Top Secret: Kleine Bauern

Wo genau die Öle produziert werden, die dann von Remscheid aus in die Sterneküchen geliefert werden, verraten die Unternehmer nicht. „Die Top-Produzenten, die wir für uns gefunden haben, sind unser gut geschütztes Geheimnis. Verraten kann man aber, dass wir vorwiegend mit kleinen Bauern und Höfen zusammenarbeiten. Wir verkaufen Qualität und keine Masse.“

Damit Öle und Essige von Ölpapst verkauft werden, müssen sie einige Kriterien erfüllen. „Alle Olivenöle sind natürlich kalt gepresst und einige aus unserem Sortiment auch biozertifiziert. Sie werden in kleinen Mühlen produziert. Unsere Essige, auch die Himbeer- und Zitronenessige, sind reine Natur“, sagt Jochen Wilcke. Bis es ein Produkt fest in das Sortiment schafft, sind mehrere Geschmacksproben notwendig. Befreundete Köche geben Jochen und Tobias Wilcke immer ihre ehrliche Meinung. „Wir fahren zu unseren Kunden, lassen sie probieren und kochen und dann wissen wir mit Sicherheit, ob das Niveau und der Geschmack stimmen.“ Ölpapst wird sich auch in Zukunft auf Kunden aus der Gastronomie konzentrieren, gleichzeitig sollen aber auch die Präsenz im Internet und an der Hindenburgstraße ausgebaut werden. Flora Treiber

Foto: Michael Schütz



Jochen und Tobias Wilcke (v.l.n.r.) sind Essig- und Ölexperten.

ANZEIGE

Von Klein bis Groß!
Für jeden Job das richtige Angebot!



Ford Transit Familie

Alles, was Sie für Ihren Job brauchen.

FORD TRANSIT COURIER BASIC	FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS
Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar	Bordcomputer, Beifahrer-Doppelsitz, 4-fach verstellbarer Fahrersitz, Fensterheber vorn elektrisch
Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von	Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von
€ 119,00 1,2,3,4 netto (€ 141,61 brutto)	€ 229,00 1,2,5,6 netto (€ 272,51 brutto)
Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.	

Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2
www.jungmann-vonzumhoff.de

Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

Jungmann

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10
www.jungmann-vonzumhoff.de

¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Angebot gilt für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ²Das Technik-Service-Paket enthält Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Full-Service Vertrags. ³Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 9.000,- netto (€ 10.710,00 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁴Gilt für einen Ford Transit Courier Basis 1,0-l-EcoBoost-Motor 74 kW (100 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, € 119,00 netto (€ 141,61 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtleistung. ⁵Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 20.196,- netto (€ 24.033,24 brutto), inkl. € 831,92 netto (€ 989,98 brutto) Überführungskosten. ⁶Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 350 L3 Frontantrieb 2,0-l-TDCi 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, € 229,00 netto (€ 272,51 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtleistung.

KONTAKT

Ölpapst
Jochen und Tobias Wilcke
Showroom: Hindenburgstr. 53
42853 Remscheid
T. 02191 343858
jochen.wilcke@oelpapst.com
www.oelpapst.com

Der Sägeblatt-Spezialist

SCHNITTIGE GESCHICHTE

Wenn es um die Herstellung hochwertiger Sägeblätter geht, bietet die August Blecher GmbH & Co. KG für fast jeden Anwendungsfall – von der tonnenschweren Stahlbramme bis zum hauchzarten Toilettenpapier – eine Lösung an, und das mit 160 Jahren Erfahrung.

In den Werkhallen an der Wüstenhagener Straße 65 in Remscheid kreischt, quietscht und rattert es allorten. Es wird gesägt, gefräst, gefeilt. Die Herstellung eines Sägeblattes ist eine recht laute Angelegenheit, so scheint es – und eine hochkomplexe dazu, wie Geschäftsführer Jörg Blecher betont. „Wir stellen spezielle Sägeblattausführungen für die unterschied-

lichsten Einsatzmöglichkeiten her. Unsere Sägeblätter unterscheiden sich hinsichtlich Geometrie, Ausgangswerkstoff und Herstellungsverfahren.“ Blecher zeigt auf ein Sägeblatt, das an einer Wand in der Werkhalle lehnt. Sein Durchmesser: stolze 2,50 Meter und damit das größte Stück, das Blecher produziert. Es handelt sich um ein sogenanntes Wärmekreisssägeblatt, mit dem über 700 Grad heiße glühende Stahlstränge durchtrennt werden können. Für das Schneiden von Kohlenstoffstählen in kaltem Zustand bis 100 Grad – Gitterroste oder Bordwände beispielsweise – braucht es wiederum ein völlig anderes Sägeblatt. Alle Sägeblätter zeichnen sich durch extrem lange Standzeiten, äußerst präzise Schnitte, geringe Geräuschkentwicklung sowie eine minimale Neigung zu Rissbildungen aus, so Blecher. Einige der hochspezialisierten Herstellungsverfahren hat das Unternehmen selbst entwickelt. „Wir sind stolz darauf, dass nur wir diese Verfahren anbieten können“, sagt Jörg Blecher. Rund 300 Kunden in mehr

als 70 Ländern vertrauen auf das technische Know-how aus dem Hause Blecher, berichtet der Geschäftsführer. Zwei Drittel der Produktion gehen mittlerweile ins Ausland.

Zukunftssicherung

Carl August Blecher gründete das Unternehmen im Jahr 1859 zunächst als Handelsgeschäft. Gut 20 Jahre später begann man mit der Produktion von Sägeblättern – zunächst für die Holzindustrie, später verstärkt für die Stahlindustrie. Mit Jörg Blecher ist nun bereits die sechste Generation in der Verantwortung. Anfang 2020 hat er die Unternehmensleitung von seinem Vater, Henner Blecher, übernommen. Der hatte das Unternehmen in den vergangenen drei Jahrzehnten überaus erfolgreich durch teils schwieriges Fahrwasser gelenkt, es immer wieder konsequent an sich verändernde Märkte angepasst. So begegnete man beispielsweise der rückläufigen Nachfrage aus der Stahlindustrie mit einer verstärkten Pro-

duktion von Sägeblättern für die Papierindustrie. Die Herstellung von kleineren Sägeblättern wurde konsequent heruntergefahren, da die Konkurrenz aus Fernost sie schlichtweg günstiger produziert. Und wohl überlegte Firmenkäufe ergänzen nun das Produktportfolio. „Die Mehrzahl meiner Entscheidungen scheint richtig gewesen zu sein, denn das Unternehmen steht heute auf einem grundsoliden Fundament“, sagt der 66-Jährige und lacht. Ob ihm der Abschied denn schwerfalle? „Nein, überhaupt nicht. Genug ist genug.“ Als Mitglied des Beirats wird Henner Blecher dem Unternehmen weiterhin verbunden bleiben.

Die Unternehmensnachfolge haben Senior und Junior von langer Hand geplant. Jörg Blecher studierte zunächst Betriebswirtschaft und arbeitete für verschiedene Firmen im In- und Ausland, bevor er 2011 ins Familienunternehmen einstieg, nach und nach mehr Verantwortung übernahm. Seit 2014 war er Leiter des Vertriebs. Seine Devise: weg vom klassischen Schreibtisch-

Vertrieb hin zum technischen Support und Vertrieb direkt vor Ort beim Kunden. Und der Führungsstil bei Blecher? „Wir sind ein Familienunternehmen durch und durch. Flache Hierarchien sowie ein offenes Ohr für die Belange unserer Mitarbeiter zeichnen uns aus“, betonen Vater und Sohn unisono. Das scheint bei den rund 50 Mitarbeitern gut anzukommen – viele halten dem Unternehmen seit mehr als einem Vierteljahrhundert die Treue.

Karin Hardtke

KONTAKT

August Blecher GmbH & Co. KG
Wüstenhagener Str. 65
42855 Remscheid
T. 02191 93640
F. 02191 39878
info@blecher.com
www.blecher.com



Jörg und Henner Blecher (v.l.n.r.) haben die Unternehmensnachfolge von langer Hand geplant.

Boutique im Bergischen

LEIDENSCHAFT FÜR BESONDERES

Fotos: Johannes Rothenhagen



Carola Lo Verde hat ihre Leidenschaft Mode zum Beruf gemacht und berät Kundinnen in ihren zwei „HerzGold“-Filialen.



An zwei Standorten in Wuppertal verkauft Carola Lo Verde mit „HerzGold“ ausgesuchte Kleidung für selbst- und modebewusste Damen. Neben dem passenden Look geht es in den Boutiquen auch ums Zwischenmenschliche.

„Herz“ symbolisiert Wärme und Passion, „Gold“ steht für etwas Besonderes. „Der Name passt gut zu uns“, findet Carola Lo Verde, Inhaberin des Damenmodegeschäfts in Wuppertal, das aktuell aus je einer Filiale im Stadtteil Ronsdorf und einer im Luisenviertel besteht. „Herzgold“ versinnbildlicht gleichzeitig die Zugehörigkeit zu letztgenanntem Quartier, das für seine Individualität und Einzigartigkeit weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist. „Außerdem erleben unsere Kundinnen bei uns Gemütlichkeit, persönliche Betreuung und Wohlfühlen ohne Kaufzwang“, zählt Hartmut Leetink auf, der bei der 80 Quadratmeter großen Boutique in Elberfeld unter anderem für Einkauf und Marketing zuständig ist. Wer bei Herzgold shoppt, kann neben liebevoll und mit Trendgespür ausgewählten Kleidungsstücken im mittleren Preissegment auch zwischen Kaffee, Cappuccino, Softdrinks und Prosecco wählen. Denn Konsum stehe nicht im Vordergrund: „Der persönliche Kontakt, eine Bindung zum Kunden und die individuelle Beratung sind uns sehr wichtig“, sagt Carola Lo Verde.

Schon gut 30 Jahre lebt sie ihre Leidenschaft zum Handel. Ihren Kundinnen – die meisten sind „Wiederholungstäterinnen“, so die Boutique-Inhaberin – kommt das seit 2012 im Luisenviertel und seit 2013 in Ronsdorf zugute. „Ich liebe Mode, sie ist einfach toll. Und sie zu verkaufen macht mir großen Spaß“, sagt Lo Verde. Für ihre Klientel, modebewusste Frauen, solle der Ladenbesuch stets ein Erlebnis sein. „Unser Motto lautet: We love to dress you.“

Ideen und persönliche Beratung

Im Geschäft sind Oberbekleidung von Größe 36 bis 44 ansprechend drapiert, darunter Blusen, Pullover, Jeans, Mäntel und Schals sowie ein paar passende Accessoires wie Ketten, Gürtel und Handtaschen. „Ich lasse meine Kundinnen in Ruhe schauen, was ihnen gefällt, und gebe auf Wunsch Ideen ein, was zu ihnen

passen könnte“, beschreibt Lo Verde ihren Service. „Manchmal scheint es, als würde es beim Schauen bleiben, und am Ende geht die Kundin mit zwei vollen Tüten glücklich wieder nach Hause.“ Kein Wunder, denn die Modefachfrau weiß, was sie aussuchen muss. „Man könnte sagen, dass wir in der Modewelt als Trüffelschweinchen unterwegs sind“, sagt die Inhaberin und lacht. Ideen holen sie und ihr Team sich unter anderem von Modemessen in Düsseldorf, Berlin und Amsterdam. Der Fokus des Herzgold-Sortiments liege auf innovativen, mehrheitlich eher kleinen, hochwertigen Labels. Gut verkaufe sich beispielsweise Kleidung aus dem Hause Monari, Esqualo, Cat Noir oder Mac, eine ebenfalls begehrte Marke sei Lieblingsstück. Ihre Auswahlkriterien umfassen neben dem möglichst perfekten Schnitt und guten Materialien das Preis-Leistungsverhältnis: „Das muss stimmen.“ Auch wenn sich die Kundinnen weniger am reinen Geldwert, sondern an der Passform und der Freude am Tragen orientierten.

Tonia Sorrentino

KONTAKT

HerzGold – Luisenviertel

Friedrich-Ebert-Str. 53
42103 Wuppertal
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10 bis 18.30 Uhr,
Sa. 10 bis 15 Uhr
T. 0202 94674201
hgmode2020@gmail.com

HerzGold Ronsdorf

Lüttringhauser Str. 26
42369 Wuppertal
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10 bis 13 Uhr,
13.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr
T. 0202 94688325



**HARTMANN
DAHLMANN'S
JANSEN**

„Wir bringen
Arbeitsverhältnisse
in Form.“

Dr. Stefan Jansen
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
und Steuerrecht

Zusammenarbeit lebt
vom Geben und Nehmen.

Wir entwickeln für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Verbindung. Und wir unterstützen im Fall einer Trennung bei der Durchsetzung der wirtschaftlichen und rechtlichen Ziele.

RECHTSANWÄLTE PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de
www.hd-anwalt.de

IHKs starten Kampagne für Höhere Berufsbildung

Influencer Simon Stäblein präsentiert „Mindblowing Facts“ in Social-Media-Clips

Die Vorzüge der dualen Ausbildung sind auf der ganzen Welt bekannt. Die Bedeutung ist sowohl für die Unternehmen als auch für die Auszubildenden selbst unbestritten. Doch berufliche Bildung ist mehr als die Erstausbildung. Was viele nicht wissen: Die Höhere Berufsbildung als nächster Schritt auf der beruflichen Karriereleiter führt bis auf das Master-Niveau. Diese Wissenslücke möchten die IHKs in NRW nun schließen.

Seit diesem Jahr gelten in der Höheren Berufsbildung die einheitlichen Abschluss-

bezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“. Absolventen können nun ihr Qualifikationslevel schon im Namen ihres Abschlusses deutlich machen. IHK NRW nimmt dies zum Anlass für eine Kampagne. Vor allem Schülerinnen und Schüler sollen auf die Karrieremöglichkeiten des gesamten beruflichen Bildungswegs aufmerksam gemacht werden.

Die Kampagne setzt statt auf langatmige Erklärungen auf das Prinzip von „Mindblowing Facts“. Mit überraschenden Erkenntnissen wird Aufmerksamkeit erzeugt. Beispiel: „Zwei Drittel der Menschen haben in ihrem Leben noch

nie Schnee gesehen.“ Im zweiten Schritt erfolgt eine Kopplung an das Themenfeld der Höheren Berufsbildung. Hier: „Und Master Professionals keinen Hörsaal von innen – erreichen aber durch Berufspraxis dasselbe Level wie Uni-Absolventen.“ Transportiert werden die Botschaften in kurzen Video-Clips dort, wo die Zielgruppe sich gerne unterhalten lässt: in sozialen Netzwerken wie Instagram und „TikTok“. Bei TikTok gibt es zudem eine eigene #IHKmindblowingChallenge. Botschafter der Kampagne ist der bei der jungen Generation populäre Stand-up-Comedian und Influencer Simon Stäblein.

Wer mehr erfahren will, kann sich auf der Website www.ihk-nrw.de/masterplan oder auf www.bergische.ihk.de unter der Dokumenten-Nummer 4684514 informieren.

Abschwung der bergischen Wirtschaft gestoppt

„Der Abschwung der bergischen Wirtschaft hat sich im letzten Quartal des vergangenen Jahres nicht weiter fortgesetzt. Die Geschäftslage ist zum Jahresbeginn sogar wieder etwas besser geworden.“ Mit diesen positiven Worten fassten Thomas Meyer, Präsident der Bergischen IHK, und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge die Ergebnisse der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage zusammen, an der sich 456 Unternehmen mit rund 27 000 Beschäftigten beteiligt hatten.

Aktuell bewerten 31 Prozent der Unternehmen ihre wirtschaftliche Situation als „gut“, 55 Prozent als „befriedigend“ und 14 Prozent sind unzufrieden. Damit habe der Geschäftslageindex seit der letzten Umfrage von plus 14,5 auf plus 16,4 leicht zugelegt. Noch wesentlich stärker hätten sich die Geschäftserwartungen aufgehellt. Insgesamt rechnen die Betriebe überwiegend wieder mit steigenden Umsätzen, Erträgen und Investitionen.

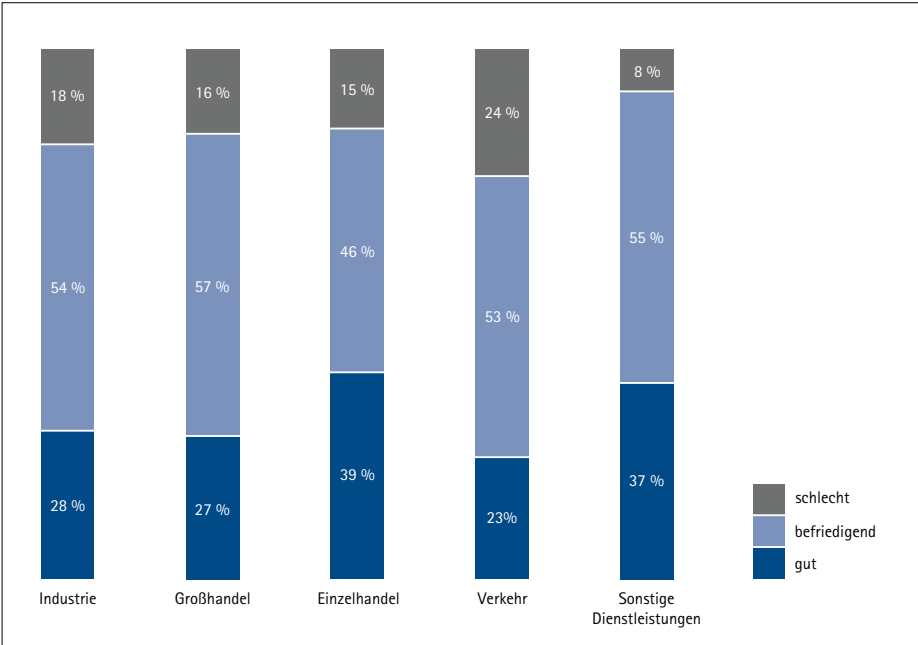
Der im Jahr 2019 erfolgte Industrieabschwung hat bisher nur den Verkehrssektor voll erfasst. „In allen drei bergischen Großstädten bewerten die Betriebe ihre wirtschaftliche Situation besser als noch im Herbst 2019. Gesamtwirtschaftlich liegt Remscheid mit einem Geschäftslageindex von plus 24 derzeit vorn, gefolgt von Solingen mit plus 20 und Wuppertal mit plus zehn“, so Meyer und Wenge. Im Branchenvergleich liegen die sonstigen Dienst-

leistungen einschließlich Gastgewerbe sowohl bei der aktuellen Geschäftslage als auch bei der erwarteten Geschäftslage deutlich vorn.

Der Einzelhandel hat kräftig aufgeholt und befindet sich derzeit an zweiter Position. Dort sei die Stimmung folglich so gut wie seit Jahren nicht mehr. Es folgt die Industrie mit einer zwar verschlechterten Geschäftslage, aber erheblich verbesserten Geschäftserwartungen. Der neue Optimismus der Unternehmen lasse sich vor allem auf das etwas stabilere weltwirtschaftliche

Klima zurückführen: Beim Brexit herrsche jetzt mehr Klarheit und auch die Teilverständigung zwischen den USA und China werde offenbar als gutes Signal gedeutet.

Die Großhändler halten sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre geschäftlichen Perspektiven für etwas günstiger als bei der letzten Umfrage. Lediglich die Verkehrswirtschaft habe sich von der allgemein eher positiven Entwicklung abgekoppelt: Sie wertet ihre wirtschaftliche Situation eher als schlecht und ist erheblich pessimistischer geworden.



Der Branchenvergleich der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage.

IHK-Ehrenpräsident Friedhelm Sträter 70 Jahre alt

Friedhelm Sträter, Ehrenpräsident der Bergischen IHK, feierte im Februar seinen 70. Geburtstag im Kreis seiner Familie und zahlreicher Wegbegleiter.

Der 1950 in Solingen geborene, gelernte Industriekaufmann übernahm 1968 nach dem Tod seines Vaters den väterlichen Betrieb, die Sträter Stanzerei GmbH. Neben seinem unternehmerischen Wirken war Friedhelm Sträter ehrenamtlich in außerordentlicher Weise engagiert. Von 1989 bis 2013 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung. Von 1993 bis Mitte 1997 war er IHK-Vizepräsident und von 1997 bis 2013 war er Präsident der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid. Darüber hinaus wirkte er viele Jahre beispielsweise im Bezirksausschuss Solingen oder im Ausschuss für Industrie, Technologie und Umwelt mit und setzte sich intensiv für den Solingen-Schutz ein. Sämtliche Ämter übte er stets mit viel „Herzblut“ aus.

Sein Augenmerk war beharrlich auf die Stärkung und Profilierung der Wirtschaftsregion Bergisches Städtedreieck gerichtet.

Als langjähriger Vizepräsident der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (IHK NRW) in Düsseldorf und Mitglied des Vorstands des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin setzte er sich nachdrücklich für die Interessen der Region und ihrer mittelständisch geprägten Wirtschaft ein. Unvergessen bleiben seine Verdienste



Friedhelm Sträter feiert runden Geburtstag.

um das Zusammenwachsen im Bergischen Städtedreieck und seine gelebte Vision von der bergischen Großstadt. Ferner engagierte sich Friedhelm Sträter ehrenamtlich in den Vorständen und Präsidien zahlreicher industrieller Verbände und Vereinigungen, insbesondere im Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM), wo er einige Jahre das Amt des Vizepräsidenten bekleidet hat.

Friedhelm Sträter war darüber hinaus langjähriges Mitglied und Förderer der Wirtschaftsjunioren Solingen e.V., wo er für sein herausragendes Engagement vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Überdies hat er auch die höchste Auszeichnung des Wirtschaftsjunioren-Weltverbandes „Junior Chamber International“ (JCI) erhalten und wurde als „Senator“ ausgezeichnet. Für seinen langjährigen Einsatz für die Bergische Universität Wuppertal wurde Friedhelm Sträter im Jahr 2008 außerdem zum „Ehrenbürger der Universität“ ernannt.

Im Jahr 2006 erhielt Friedhelm Sträter für sein Wirken um die Region das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, im Jahr 2012 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Bergische IHK vermittelt Know-how für Prüfer

Das Credo der dualen Ausbildung in Deutschland wird nicht nur bis zur Abschlussprüfung in der Ausbildung konsequent weitergedacht, sondern auch bis hin zu den jeweiligen Fortbildungsprüfungen.

Die Durchführung von IHK-Prüfungen wäre ohne die Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- sowie Vertreter der berufsbildenden Schulen in den Prüfungsausschüssen undenkbar. Auf diese ehrenamtliche Tätigkeit als Prüfer oder Prüferin bereitet die Bergische IHK vor.

So auch am 19. Februar – 120 Prüferinnen und Prüfer erhielten zunächst das nötige Know-how zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Prüfungsmethoden. Am Nachmittag hatten die Prüferinnen und Prüfer Gelegenheit, in kleineren Workshops das berufsspezifische Prüfungshandeln zu simulieren und sich darüber auszutauschen.



Das Team der Bergischen IHK um Carmen Bartl-Zorn (Zweite von rechts) freute sich über die große Beteiligung am Prüferworkshop.

Erstmals Bewerber-Datings in Solingen und Remscheid

Den passenden Auszubildenden zu finden, ist für Unternehmen nicht leicht. Aber auch wer einen Ausbildungsplatz sucht, tut sich oft schwer. Was liegt da näher, als Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende zusammenzubringen?

Genau das ist das Konzept der „Bewerber-Datings“, die die Bergische IHK am 30. Januar in der Albert-Einstein-Schule in Remscheid und am 13. Februar in der IHK-Geschäftsstelle in Solingen, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, dem Jobcenter Solingen sowie der Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal, veranstaltete.

An beiden Standorten wurde die gesamte Bandbreite kaufmännischer und gewerblich-technischer Ausbildungsberufe angeboten. Den jeweils mehr als 100 Bewerbern standen in Remscheid 35 Ausbildungsbetriebe mit 260 offenen Ausbildungsstellen und in Solingen sogar 40 Ausbildungsbetriebe mit insgesamt 240 Ausbildungsangeboten zur Verfügung. Die teilnehmenden Betriebe freuten sich über größtenteils gut vorbereitete Bewerber, zahlreiche vielversprechende Kontakte und Vereinbarungen für Termine für Praktika, Einstellungstests oder weiterführende Gespräche.

i Eine weitere Möglichkeit zum Matching von Bewerbern und offenen Stellen wird es beim Bergischen Bewerber-Dating am 12. März in der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK in Wuppertal geben.



Fotos: Leon Sinowierha



Zahlreiche junge Menschen nahmen die Gelegenheit, sich zu informieren und persönlich vorzustellen, bei den Bewerber-Datings in Remscheid und Solingen wahr.

SCHÖNAUEN

In Barmen für Ihren Mercedes-Benz PKW und Transporter

Erstklassig bewertet ★★★★★

Schnell und Zuverlässig

Alfons Schönaufen GmbH & Co. KG
Winchenbachstrasse 23-25, 42281 Wuppertal/Barmen

0202 250650

www.schoenauen.de

Auflage geprüft

IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info

JUBILÄEN

50 Jahre
Fritz Meckenstock Hausverwaltung GmbH & Co. KG
Fröbelstr. 15
42117 Wuppertal

100 Jahre (im Januar)
Giesen & Forsthoff GmbH & Co. KG
Baumstr. 36/38
42651 Solingen

125 Jahre
Otto Röhrig GmbH & Co. KG
Schmalzgraben 7
42655 Solingen

Bezirksausschuss Remscheid tagte im Rathaus

Im Ratssaal des Remscheider Rathauses kam der IHK-Bezirksausschuss Remscheid zusammen, um sich intensiv mit Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und dem Beigeordneten Peter Heinze auszutauschen.

Die Ausschussmitglieder nutzten die Möglichkeit und diskutierten intensiv Themen wie den Sachstand zum DOC, das Thema Gewerbeflächen und die personelle Situation in Bau- und Bürgeramt.

Im zweiten Teil der Sitzung stand die künftige inhaltliche Ausrichtung der Ausschussarbeit im Mittelpunkt. Übereinstimmend waren die Mitglieder der Auffassung, dass der Ausschuss stärker als Stimme der Wirtschaft wahrgenommen werden soll. Durch wechselnde, anlassbezogene Tagungsorte und flexiblere Tagungshäufigkeit soll die Ausschussarbeit näher an die aktuellen Entwicklungen in Remscheid angebunden werden. Intensiviert werden soll auf diese Weise auch die Vorbereitung von Beschlüssen der IHK-Vollversammlung durch die vorherige Diskussion im Bezirksausschuss.

Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (links) empfing den Remscheider Bezirksausschuss gemeinsam mit IHK-Präsident Thomas Meyer (rechts).

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG FEBRUAR 2020

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '19 geg. Jan. – Dez. '18	-2,1	+8,0	+4,8	+2,2	-2,6
Dez. '19 geg. Dez. '18 ²	+3,4	+19,1	-2,0	+4,1	-2,0

Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '19 geg. Jan. – Dez. '18	-0,6	+10,8	+8,3	+4,3	-1,9
Exportquote Jan. – Dez. '19	60,9	47,0	57,2	56,8	46,6

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '19 geg. Jan. – Dez. '18					
a) Herst. von Metallerzeugnissen:	+9,0		e) Fahrzeugbau:		-9,3
b) Elektroindustrie:	+3,4		f) Metallerzeugung:		-5,5
c) Maschinenbau:	+7,7		g) Kunststoffindustrie:		+2,5
d) Chemieindustrie:	-9,9		h) Nahrungsmittel:		-3,1

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote³ Jan. '20 (in %)					
Arbeitslose, Änderung	8,7	7,1	7,7	8,1	6,8
Jan. '20 geg. Vorjahresmonat (in %)	+6,7	-4,1	+6,1	+3,9	+1,8
darunter: Männer	+9,2	-0,8	+9,2	+6,8	+3,1
Frauen	+3,3	-7,9	+2,3	+0,2	+0,2
Jan. '2 geg. Vormonat	+8,7	+4,1	+6,6	+7,2	+5,6
darunter: Männer	+9,5	+5,3	+9,2	+8,5	+6,5
Frauen	+7,6	+2,6	+3,4	+5,6	+4,5

Verbraucherpreisindex für NRW					
Januar 2020 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					+1,8

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. ² Der Dezember 2019 hatte einen Arbeitstag mehr als der Dezember 2018. ³ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.



Foto: Michael Schütz

Neue Vorstände für bergische Wirtschaftsjuvenen

Die Wirtschaftsjuvenen Wuppertal, Solingen und Remscheid gehen ihre Vorhaben für 2020 mit neuen Teams an. Die jungen Unternehmer und Führungskräfte in den drei bergischen Städten wählten neue Vorstände.

Moritz Schönan neuer WJ-Sprecher in Wuppertal

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Wuppertal e.V. wählten Moritz Schönan, geschäftsführender Gesellschafter der Schönan & Heymann oHG, zum Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecher. Dario Vaupel, Steuerberater in der Steuerkanzlei Breuer, steht ihm in diesem Jahr als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Patricia Knauf-Varnhorst, Steuerberaterin im Steuerberatungsbüro Knauf, wird nach dem Vorsitz im Jahr 2019 nun das Amt des Immediate Past President für das laufende Jahr übernehmen.

Unterstützt wird der Vorstand in bewährter Manier von Oliver Kaufhold von der Bergischen IHK als Geschäftsführer. „Für mich geht ein sehr erfolgreiches Jahr als Vorstandsvorsitzende zu Ende. So haben wir beispielsweise eine imposante Bundeskonferenz ausgerichtet, die bei den Wirtschaftsjuvenen im gesamten Bundesgebiet nachhaltig Eindruck hinterlassen hat. Auch ist es gelungen, die Mitgliederzahl des Vereins auf nunmehr über 100 zu erhöhen. Meinem Nachfolger Moritz Schönan wünsche ich ein ebenso erfolgreiches wie spannendes Jahr 2020 im Kreise der WJ Wuppertal“, verabschiedete sich die ehemalige Kreissprecherin Patricia Knauf-Varnhorst aus ihrem Amt. Ein Highlight des Jahres werde sicherlich der 18. Bergische Unternehmerkongress am 31. März unter dem Motto „Quo vadis? – eine Gesellschaft im Umbruch“ mit Gastreferent Ranga Yogeshwar sein, betonte der neue Kreissprecher Moritz Schönan im Rahmen seiner Dankesrede.

Thomas Strycker neuer WJ-Sprecher in Remscheid

Die Wirtschaftsjuvenen Remscheid gestalten das Jahr 2020 ebenfalls mit einem neu gewählten Vorstand. Thomas Strycker (Kaib, Galldiks und Partner Steuerberatungsgesellschaft) ist der neue Sprecher für dieses Jahr. Unterstützung erhält er von Friedrich Mahnert (Zico Zimmermann GmbH & CO. KG) als zweitem Vorsitzenden, dem Sprecher des Vorjahres, und Jan Engels (Otto

Führer e.K.) als drittem Vorsitzenden.

Zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung trafen sich die Wirtschaftsjuvenen Remscheid im Deutschen Werkzeugmuseum. Friedrich Mahnert blickte gemeinsam mit den anwesenden 35 Mitgliedern und Gästen auf sein Sprecherjahr 2019 zurück, das insbesondere im Zeichen der Bergischen Bun-

deskonferenz stand, die von den drei bergischen Wirtschaftsjuvenenkreisen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid gemeinsam ausgerichtet wurde.

Im Anschluss stellte Thomas Strycker den Mitgliedern das von Vorstand und Verwaltungsrat erarbeitete Jahresprogramm vor. In ihren monatlichen Veranstaltungen wer-



V.l.n.r.: Thomas Strycker, Ralph Oermann (Bergische IHK), Friedrich Mahnert (WJ Remscheid; es fehlt Jan Engels)



V.l.n.r.: Dario Vaupel, Patricia Knauf-Varnhorst, Moritz Schönan, Oliver Kaufhold (Bergische IHK)



V.l.n.r.: Oliver Kaufhold (Bergische IHK), Benjamin Dietrich, Deborah Breuer, Anne Bölling, Tobias Wernien

den sich die Remscheider Wirtschaftsjuvenen und -juvenen einer breiten Palette von Themen widmen sowie zusätzliche Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel Fraktionsgespräche, durchführen. Am 16. Mai werden die WJ Remscheid erneut den Aktionstag „Wirtschaft erleben“ organisieren, bei dem Remscheider Unternehmen ihre Firmentore für interessierte Bürgerinnen und Bürger öffnen.

Deborah Breuer neue Vorsitzende der WJ Solingen

Die Wirtschaftsjuvenen Solingen e.V. (WJ) wählten im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am 13. Januar im Gründer- und Technologiezentrum Solingen Deborah Breuer (Hugo Boos GmbH & Co. KG) zur neuen Vorstandsvorsitzenden und Kreissprecherin 2020. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Benjamin Dietrich (Interroll Holding GmbH) als stellvertretender Kreissprecher, Anne Bölling (ATN D'Avoine Teubler Neu) als Immediate Past President sowie Tobias Wernien (Volksbank im Bergischen Land eG) als Kassenwart. Unterstützt wird der Vorstand weiterhin von Oliver Kaufhold (Bergische IHK) als Geschäftsführer.

„Besonders wichtig ist es mir, in 2020 die Mitgliedergewinnung zu intensivieren und unsere Teamarbeit weiter zu stärken, um bei unseren Projekten mit einem noch kräftigeren Team für Solingen wirken zu können“, betonte die 27-jährige Deborah Breuer in ihrer Antrittsrede. Als weitere Schwerpunkte ihrer Vorstandsarbeit nannte die Diplom-Finanzwirtin die Intensivierung des Networkings zwischen den Solinger Unternehmen als auch die Unterstützung bei der Attraktivitätssteigerung Solingens als Wirtschaftsstandort. Dies soll unter anderem durch die WJ-Teilnahme an der Solingen Messe als auch am traditionellen Zöppkesmarkt untermauert werden. Weiterhin wollen die Wirtschaftsjuvenen sich auch weiterhin darauf konzentrieren, den Fachkräften von morgen beim Eintritt in die Berufswelt zu helfen – etwa im Rahmen von WJ-Bewerbertrainings.

SOCIAL-MEDIA-TIPPS

OH BOT, OH BOT!

So viel ist sicher: Dieses Internet wird nicht wieder verschwinden und sehr wahrscheinlich auch nicht das Bedürfnis der Menschen, sich dort auszutauschen.

Auch wenn künstliche Software-roboter in Form von Bots zu einem Problem werden könn(t)en, indem sie Meinungen manipulieren – der Großteil der Nutzer in sozialen Netzwerken und Foren ist immer noch echt. Expertenschätzungen zufolge lag der Anteil der Bots auf Twitter im Jahr 2017 bei rund 25 Prozent, bei Facebook ging man von etwa zehn Prozent aus.

Fake-News, Manipulationen oder Bot-Aktivitäten lassen sich meist anhand von ein paar Hinweisen erkennen, daher sollten Informationen, die unklar erscheinen, kritisch hinterfragt werden. Folgende Tipps können weiterhelfen:

- Unbekannte Quellen überprüfen: Sollte eine Seite kein Impressum haben, ist das prinzipiell schon verdächtig, da es in Deutschland eine Impressumspflicht gibt.
- Es kann helfen, eine Seite zu verlassen und auf einer anderen Seite die Information zu überprüfen.
- Nicht jeder Kommentar muss echt sein und nicht alle Kommentare spiegeln eine allgemeine Stimmung zu einem Thema wider. Kommentare und sogenannte Trolle, die mit ihren Äußerungen in Kommentarspalten einfach nur pöbeln, können gekauft werden. Vielleicht steht hinter einem Kommentar ein Bot, vielleicht ist ein



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

Kommentator in einem Schritt zuvor auf Fake-News hereingefallen.

- Auf Twitter können Bots an der Zusammensetzung der Follower erkannt werden. Außerdem ist die Beschreibung im Profil oft allgemein, das Profilbild lediglich eine Grafik und das Banner nicht personalisiert.

Grundsätzlich hilft es, das eigene Verhalten in den sozialen Netzwerken immer wieder zu überdenken. Menschen folgen in der Regel meist den Nachrichten, die ihnen das widerspiegeln, was sie hören möchten. Zudem sind sie eher dazu geneigt, bestätigende Aussagen wohlwollender aufzunehmen als kritisierende oder negierende. So sehen Nutzer eher das, womit sie sich selbst wohlfühlen, etwa bestimmte Gruppen oder Themen. Das kann eine eingeschränkte Wahrnehmung zur Folge haben. Man spricht dann von einer Confirmation Bias, also einem Bestätigungsfehler.

Den Artikel mit weiterführenden Links gibt es auf unserer Webseite www.bergische.ihk.de unter der Nummer 2725050.

EIGENE WELLPAPPEN- UND HOLZVERARBEITUNG

KISTEN / PALETTEN
FALTSCHACHTELN
FÜLLMATERIALIEN
VERPACKUNGSFOLIEN
ROLLEN-WELLPAPPE
KLEBEBÄNDER

DIEFENBACH
alles zum Verpacken!

U.V.M.
KATALOG ANFORDERN!

DIEFENBACH VERPACKUNGEN GMBH • Postfach 19 02 07 • 42702 Solingen • Tel.: 02 12 / 382 83 - 0 • Fax: / 382 83 - 79



Fuhrparkmanagement im Wandel

Digitalisierung und alternative Mobilitätslösungen sind zwei der großen Trends, die auch den betrieblichen Fuhrpark sowie dessen Management beeinflussen. Welche Fragestellungen bewegen das Segment derzeit? Und wo ist noch Luft nach oben?

Seit einigen Jahren prägen den Markt veränderte Angebote, die aus neuen Technologien sowohl für Fahrzeug als auch für Management-Tools hervorgehen. Daraus entstehen neue Fahrzeug-Modelle wie beispielsweise Cargo-Bikes, aus diesen wiederum neue Nutzungsmöglichkeiten. All dies kommt dem zunehmend veränderlichen Mobilitätsbedarf in Unternehmen entgegen, denn Lösungen sollten möglichst flexibel sein – und darüber hinaus auch auf das Umwelt- und Nachhaltigkeitskonto einzahlen. Mobilität on demand, also bedarfsgerecht auf Abruf, gewinnt an Stellenwert gegenüber eher statischen Systemen, die Fahrzeuge auf Vorrat vorhalten. Hybridität beschränkt sich nicht mehr auf Antriebsarten, sondern auf das gesamte Management-System. Ökonomie, Ökologie und Effizienz in allen Belangen liegen als wichtige Parameter eng beieinander. Gleichzeitig sind dies allerdings auch Aspekte, die sowohl ein Umdenken in vielen Facetten erfordern, als auch Zeit und Manpower benötigen, um den Wandel zukunftsgerichtet mitgehen zu können. Die ersten Schritte sind aber durchaus in vielen Unternehmen bereits gemacht.

Aktuell bieten bereits fast 40 Prozent der Arbeitgeber, die Flotten ab einer Größe von mindestens 50 Fahrzeugen vorhalten, ihren Mitarbeitern Mobilitätslösungen an. Das geht aus der Leasinganalyse 2019 von Dataforce, dem Marktforschungs- und Beratungsinstitut für den deutschen und internationalen Flottenmarkt, hervor. Rund 36 Prozent der Befragten gehen den Erhebungen zufolge davon aus, dass Alternativen zum Dienstwagen künftig stärker genutzt werden. Als am häufigsten vertretene Mobilitätslösungen kennzeichnet die Studie Poolfahrzeuge, Züge und Dienstfahrräder. Generell übrigens steigt die Beliebtheit des Zweirads, wie die repräsentative Bevölkerungsumfrage „Fahrrad Monitor 2019“ im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums zeigt.

Relevante Ergebnisse der jüngsten Zwei-Jahres-Intervall-Studie: 44 Prozent der Menschen in Deutschland nutzen regelmäßig das Fahrrad. Damit ist die Anzahl der Nutzer und der Anlässe im Vergleich zu den Vorjahreswerten gestiegen. 41 Prozent der Befragten wollen ihren Angaben entsprechend das Fahrrad künftig häufiger nutzen. Das beliebteste Zweirad-Modell ist das Pedelec (83 %). Öffentliche Mietrad-systeme wie Bike-Sharing oder Lastenräder sind zwar der Mehrheit geläufig (69 % beziehungsweise 54 % Bekanntheitsgrad), aber die Nutzung ist noch wenig verbreitet: 17 Prozent der Probanden haben schon einmal Bike-Sharing in Anspruch genommen, aber nur drei

„Welcher Dienstwagen soll es sein? Umweltaspekte stehen bisher bei Arbeitgebern noch nicht im Vordergrund.“

Prozent tun dies mindestens mehrmals pro Monat. Die generelle Nutzungsrate von Lastenrädern liegt bei 2 Prozent. Auto gefahren indes wird laut den Ergebnissen zwar tatsächlich seltener, es bleibt aber das am häufigsten verwendete Verkehrsmittel hierzulande: 61 Prozent der Deutschen nutzen es regelmäßig.

Zurück zu den Dienstwagen: Bei der Erweiterung des entsprechenden Bestands spielen laut Erhebungen der Marktforscher von Dataforce vor allem Fahrzeugmarke, Leasingrate, Listenpreis und Farbe eine Rolle. Deutlich weniger relevante Kriterien sind die Motorisierung und der Verbrauch beziehungsweise der CO₂-Ausstoß des Fahrzeugs, wie die Fachzeitschrift bfp

fuhrpark + management berichtet. Das deutet darauf hin, dass Umweltaspekte in der Praxis noch nicht ausreichend in den Prozessen verankert sind. Die Beschaffung von Dienstwagen umfasse in aller Regel Neufahrzeuge. Mit wachsender Flottengröße seien Jahreswagen, Vorführwagen und Gebrauchtwagen immer seltener eine Alternative. Auch hier ist demnach eher wenig Besinnung auf nachhaltiges Wirken erkennbar. In fast jedem zweiten Unternehmen hat der Mitarbeiter als künftiger Fahrzeugführer ein Mitspracherecht bei der Auswahl, indem er sein Fahrzeug selbst konfiguriert. Die Mittelklasse führt die Rangliste an, danach folgen Kompaktklasse, Geländewagen und SUVs. Die am meisten bevorzugten Marken sind Volkswagen, Audi, Skoda, BMW und Mercedes – die Marken gibt der Arbeitgeber oftmals vor.

In puncto Leasing zeigt die zugehörige Dataforce-Analyse aus dem vergangenen Jahr, die erstmals auch marken- und modellspezifische Besonderheiten berücksichtigt: Die Quoten für die zehn beliebtesten Flottenmodelle liegen zwischen 50 Prozent beim Opel Astra und 70 Prozent beim Audi A4. Auf Markenebene zeigen sich noch deutlichere Unterschiede: Der Anteil an geleaseten BMW-Flottenfahrzeugen liegt bei etwa 67 Prozent, an geleaseten Toyota-Flottenfahrzeugen bei rund 39 Prozent. Demgegenüber werde der Škoda Octavia öfter geleast als die Mercedes E-Klasse, SEAT-Modelle öfter als Ford oder Opel, heißt es in der Erhebung. Die Anzahl der Neuzulassungen auf dem deutschen Pkw-Markt ist zum Jahresbeginn 2020 um 7,3 Prozent gesunken – verglichen mit 2019, das als absolutes Rekordjahr gilt. Im Januar wurden 246.300 Pkw neu zugelassen: nach 2018 und 2019 immer noch der drittbeste Januarwert des Gesamtmarktes, wie die Fachzeitschrift bfp fuhrpark + management schreibt. Der sogenannte Relevante Flottenmarkt, das Segment

MÄULER

SPEDITION

+ SERVICE ... für Europa

Gustav Mäuler GmbH & Co. KG

Auf dem Langefeld 2-4
D 42855 Remscheid

Fon: +49.2191.377-0
Fax: +49.2191.35940

www.maeuler-spedition.de
info@maeuler-spedition.de



Scan me...

der Firmenkunden, stieg mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent ein. Das ist ein weiteres Plus in 13 aufeinanderfolgenden Monaten.

Zumindest richtet ungefähr jedes dritte Unternehmen einen Fokus auf E-Mobilität – das belegen Ergebnisse aus der aktuellen KMU-Studie des Kölner Versicherungsdienstleisters Gothaer. 13 Prozent der Befragten setzen schon Elektrofahrzeuge ein, etwas mehr als ein Fünftel plant den Umstieg. Größere Unternehmen mit 201 bis 500 Mitarbeitern sind bei diesem Thema stärker vertreten als kleinere mit bis zu zehn Mitarbeitern – von Letztgenannten haben 81 Prozent derzeit keine E-Mobile in ihrem Fuhrpark, bei den größeren Unternehmen sind es 66 Prozent. Als größten Hinderungsgrund geben 63 Prozent der befragten KMU zu hohe Anschaffungskosten an, ebenso relevant ist eine zu geringe Akkureichweite. Mehr als jedes zweite Unternehmen nennt die nicht ausreichende Anzahl an Ladestationen als Hemmnis (52 Prozent), 43 Prozent bemängeln eine zu lange Ladedauer. Zudem hält knapp die Hälfte aller Befragten steigende Energiepreise für das höchste Risiko mit Blick auf die künftige Geschäftstätigkeit.

Ein stets relevanter Faktor innerhalb des Fuhrparkmanagements sind die Kosten – und darin schlummert noch einiges an ungenutztem Potenzial. Darauf verweisen die Analysen der Dataforce-Studie „Fuhrparkmanagement 2019“. Aus diesen geht hervor, dass nur knapp mehr als jeder Vierte der mehr als 600 für die Erhebung befragten Fuhrparkverantwortlichen die Betriebskosten der Pkw (Total Cost of Ownership) ermittelte (26,3 Prozent). Als Gründe werden vor allem die unzureichenden Kapazitäten mit Blick auf Zeit und Personal genannt.

Ein Zukunftsthema, das in Bezug auf Flottenmanagement eine noch untergeordnete Rolle spielt und gleichzeitig höchstes Potenzial hat, ist Telematik: Ein durchschnittliches modernes Auto verfügt bereits über mehr als 200 verbundene Datenpunkte (Quelle: Shell-Report „Datengetriebene Flotte: Management der Informationsflut“). In ein paar Jahren könnten Autos und

Lkw demnach unter anderem mit integriertem E-Wallet unterwegs sein, um Kraftstoff, Parkplätze und weitere Services unmittelbar digital zu bezahlen. „Software-Updates Over-the-Air“ wären in der Lage, die Fahrzeugleistung zu optimieren und Reparaturen während der Fahrt umzusetzen. Überwachungssensoren könnten Fehler kommunizieren, damit Mechaniker schneller an den Ursprung gelangen. Verwaltungs-Formalitäten wie Abrechnung, Lieferoptimie-

rung und Fahrplanerstellung erledigen sich via Flottenmanagementsoftware von selbst, Lkw fahren kraftstoff- und emissionsparend in Windschatten-Kolonnen. Standorte, Ankunftszeiten und sogar Fahrerfotos können Kunden von Lieferdiensten in Echtzeit übermittelt werden, Sensoren sowie KI helfen Fahrern, sicherer und effizienter unterwegs zu sein, und dank Echtzeit-Mapping kommen sie schneller und kraftstoffsparend ans Ziel.



Jetzt bei uns

Der neue Ford Kuga Plug-in-Hybrid.

FORD KUGA ST-LINE X

Body-Styling-Kit, Digitale Instrumententafel 12,3" (31,2 cm Bildschirmdiagonale), Lederlenkrad im ST-Line-Design, Sportlich abgestimmtes Fahrwerk, Doppelrohr-Auspuffanlage in Chrom-Optik

Bei uns für

€ **37.990,-¹**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): 2,9-1,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 66-26 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 20,53-15,8 kWh/100 km (kombiniert).

BERGLAND GRUPPE

Autohaus Bergland GmbH Alte Papiermühle 4 51688 WIPPERFÜTH Telefon (02267) 8820-0 info@berglund-gruppe.de	Autohaus Bergland GmbH Überfelder Straße 17 42855 REMSCHEID Telefon (02191) 69410-0 rs@berglund-gruppe.de	AHG Autohaus GmbH Rosendahl Straße 57 58285 GEVELSBERG Telefon (02332) 9212-0 ahg@berglund-gruppe.de	Autohaus Willuda GmbH Margaretenstraße 1 42477 RADEVORMWALD Telefon (02195) 9102-0 wiluda@berglund-gruppe.de	Autohaus Bergland GmbH Bonner Str. 25 53773 HENNEF (SIEG) Telefon (02242) 9688-0 hennef@berglund-gruppe.de
---	---	--	--	--

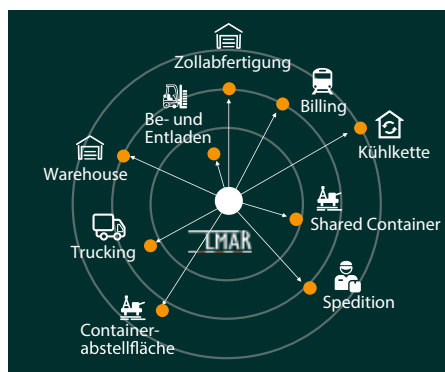
WWW.BERGLAND-GRUPPE.DE

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Bitte beachten Sie ebenso unser Angebot zum neuen Ford Explorer Plug-in-Hybrid. ¹Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga ST-Line X 2,5-l-Duratec-PHEV-Benzinmotor 165 kW (225 PS), Automatikgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP ISC.

Bahnfahrt ins Reich der Mitte

Seit seinem Studium in China vor etwa 30 Jahren beschäftigt sich Herr Wei Liu, Geschäftsführer der LMAR GmbH, mit den Themen Transport und Verkehr. 2014 verschlug es Liu von Peking nach Wuppertal, wo er sein erstes deutsches Unternehmen gründete. Inzwischen hat sich die LMAR GmbH, die im Wuppertaler Technologiezentrum sitzt, als Logistikdienstleister etabliert.

Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit ist der Eisenbahntransport zwischen Deutschland und China. Entlang der neuen Seidenstraße sind 2019 bereits 8.225 Züge mit dem China-Railway-Express gefahren. Der Eisenbahntransport ist deutlich günstiger als der Transport mit dem Flugzeug und mit 15-18 Tagen weitaus schneller als mit dem Schiff. Auch im Hinblick auf die Umweltbilanz sind die Kennzahlen beim Eisenbahntransport wesentlich besser.



Funktionsbedeckung

Das Wuppertaler Unternehmen organisiert den Transport von Haustür zu Haustür. Während die Organisation von LKWs noch relativ unkompliziert erscheinen mag, wird es bei der Auswahl der passenden Eisenbahnlinie- und Strecke bis China schon komplizierter. Die LMAR GmbH arbeitet hier mit nahezu allen Anbietern zusammen und kann so die optimalen Routen auswählen

und den Transport der rund 10.000 km langen Strecke entsprechend organisieren. Dadurch können in China derzeit bereits rund 60 große Städte wie Xi'an, Zhengzhou, Wuhan, Chongqing oder Xiamen als Zielort mit der Bahn erreicht werden.

Von Vorteil sind natürlich insbesondere die deutschen und chinesischen Sprachkenntnisse der Mitarbeiter und die langjährigen Erfahrungen des Teams mit den chinesischen Gepflogenheiten. Wenn es in China zu Problemen beim Transport kommen sollte, können die Mitarbeiter leichter Lösungswege finden. Geschäftsführer Wei Liu war früher mehrere Jahre als Dozent für Transport und Verkehr in Peking an der Universität tätig: die langjährigen Kontakte können heute noch nützlich sein.

Eisenbahntransporte von und nach China

- Wir sprechen Deutsch und Chinesisch.
- Wir ermitteln für Sie die optimale Route.
- Ihr Spezialist für den Transport per Bahn über die neue Seidenstraße.



LMAR GmbH
Heinz-Fangman-Str. 4
42287 Wuppertal
Tel.: (0202) 69 59 68 94
info@lmar-logistik.de
www.lmar-logistik.de



50%
kürzere Laufzeit
als bei Seefracht

80%
günstiger
als bei Luftfracht



/kaltenbachgruppe



kaltenbach_gruppe

www.kaltenbach-gruppe.de

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Freude am Fahren

THE X1

ÜBERRAGENDE LEASINGANGEBOTE FÜR GEWERBETREIBENDE UND GEWERBLICH SELBSTSTÄNDIGE. ZUM BEISPIEL DER BMW X1 FÜR 149,- € MTL.*

Profitieren Sie von gesonderten Förderungen für Einkaufsverbände und sichern sich attraktive Angebote. Mitgliedsberechtigt sind alle Gewerbetreibende und gewerblich Selbstständige.

Gewerbliches Leasingangebot*: BMW X1 sDrive18i (103 kW / 140 PS)

Farbe: Schwarz, Stoff 'Grid' Anthrazit, 17" Leichtmetallräder V-Speiche 560, Multifunktion für Lenkrad, Fußmatten in Velours, Armauflage vorn, Ablagenpaket, Intelligenter Notruf, Remote Services, ConnectedDrive Services u.v.m.

Leasing Sonderzahlung:	0,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Fahrzeugpreis:	28.200,00 EUR	Laufleistung p.a.:	10.000 km

Mtl. Leasingrate*: 149,00 EUR

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 5,5; CO₂-Emission kombiniert: 125 g/km

*Zzgl. Kosten für Bereitstellung in Höhe von 999,- EUR. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Stand 01/2020. Gültig bis 31. März 2020. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt.

BERGISCHE GLADBACH

Autohaus Kaltenbach GmbH
Mülheimer Straße 185-195
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 022 02/95 38-0

REMSCHIED

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Borner Straße 35
42897 Remscheid
Telefon: 021 91/463 70-0

WERMELSKIRCHEN

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Neuenhaus 104
42929 Wermelskirchen
Telefon: 021 96/887 67-0

WIPPERFÜRTH

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Obergraben Hämmer 2
51688 Wipperfürth
Telefon: 022 67/88 66-0

IMMER IN IHRER NÄHE.
**KALTENBACH
GRUPPE**

SCHWERPUNKT

Berufsbildungsgesetz novelliert

NEUE REGELUNGEN

Vergütung, Freistellung, Teilzeit: Die Novelle des Berufsbildungsgesetzes betrifft viele Bereiche.

In der IHK-Lehrwerkstatt in Solingen werden praktische Ausbildungsinhalte vermittelt.

Foto: Leon Sinowienka

Es kommt nicht so oft vor, dass eine Gesetzesnovelle auf ein derart hohes Interesse stößt. Der Einladung der Bergischen IHK zu einer Informationsveranstaltung rund um das „neue BBiG“ waren am 24. Januar etwa 120 Ausbilder aus Unternehmen des Bergischen Städtedreiecks gefolgt. Rund zwei Stunden lang stand das Berufsbildungsgesetz bei der IHK in der Wuppertaler Hauptgeschäftsstelle im Fokus. Die Möglichkeit, konkrete Fragen zu stellen, sich auf einem „Marktplatz“ mit Themen-Ständen individuell zu informieren sowie an der allgemeinen Diskussion teilzunehmen, wurde rege genutzt.

Der Hintergrund: Die aktuelle Novelle war vom Bundeskabinett am 15. Mai 2019 beschlossen worden. Nach der Verabschiedung durch den Deutschen Bundestag am 25. Oktober fand am 29. November der zweite Durchgang im Bundesrat statt. Seit Anfang des Jahres ist sie in Kraft – und betrifft Unternehmen aus vielerlei Gründen. Zu den wesentlichen Änderungen zählen unter anderem die Mindestvergütung, die Ausbildung in Teilzeit sowie die verstärkte Durchlässigkeit zwischen aufeinander aufbauenden Ausbildungsberufen.

Mindestvergütung

Vergleichsweise viel öffentliche Aufmerksamkeit hat im Vorfeld die Regelung zur Mindestvergütung bekommen. Jeder Azubi, der jetzt eine Berufsausbildung beginnt, soll nun mindestens 515 Euro pro Monat im ersten Lehrjahr erhalten. Der Betrag wird in den folgenden Jahren schrittweise erhöht auf bis zu 620 Euro monatlich im ersten Lehrjahr. Auch im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird es eine höhere Ausbildungsvergütung geben. Diese kann unterschritten werden, wenn ein geltender Tarifvertrag eine geringere Vergütung vorsieht. Ab 2024 soll die Azubi-Mindestvergütung dann automatisch entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung der vertraglich vereinbarten Ausbildungsvergütungen angepasst werden. „In der Regel dürfte dieser Punkt für die allermeisten IHK-Unternehmen allerdings keine unmittelbaren Auswirkungen haben“, erklärt Carmen Bartl-Zorn, Leiterin des IHK-Bereichs Aus- und Weiterbildung. Denn: Sie zahlen auf Basis eines bestehenden Tarifvertrags oder in Anlehnung an den Branchentarif. „Und diese Vergütungen liegen ohnehin deutlich über den nun festgelegten Mindestvergütungen.“ Auf der Info-Veranstaltung am 24. Januar kamen besonders viele Fragen

zum Thema Freistellung von volljährigen Azubis an Berufsschultagen beziehungsweise vor schriftlichen Prüfungstagen. Hier gilt nun unter anderem: „Am Tag vor der schriftlichen Abschlussprüfung sind Azubis von den Betrieben freizustellen“, betont Carmen Bartl-Zorn. Heißt: Wer dienstags oder mittwochs sein Können unter Beweis zu stellen hat, darf sich darauf im Vorfeld am Montag oder Dienstag noch einmal konzentriert vorbereiten. „Gemeint sind allerdings ausdrücklich Abschlussprüfungen. Für Zwischenprüfungen gilt diese Regelung nicht“, sagt die Geschäftsbereichsleiterin. In diesem Fall müssten die Azubis, so nicht anders vereinbart, in den Betrieb kommen. Dabei spielt es jeweils keine Rolle, ob es sich um Jugendliche oder Erwachsene handelt.

Gleichstellung von Azubis

Grundsätzlich hatten die bisherigen Regelungen im BBiG und im Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) zu Unterschieden für jugendliche und erwachsene Auszubildende hinsichtlich der Freistellung und der Anrechnung von Berufsschul- und Prüfungszeiten geführt. Das gilt insbesondere hinsichtlich der Fragen der Rückkehrpflicht in den Betrieb an einem Berufsschultag. Die Novelle hat die Gleichstellung von Älteren und Jüngeren nun festgelegt. Bedeutet konkret: Beginnt der Berufsschulunterricht vor 9 Uhr, darf ein volljähriger Auszubildender zukünftig nicht mehr vorher in seinem Ausbildungsbetrieb beschäftigt werden. Zudem sind auch Erwachsene an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten (einmal in der Woche) und in Berufsschulwochen mit einem planmäßigen Blockunterricht von mindestens 25 Stunden an mindestens fünf Tagen freizustellen. Neu ist außerdem, dass in diesen Fällen (sowie beim Tag vor der schriftlichen Abschlussprüfung) die durchschnittliche tägliche beziehungsweise wöchentliche Ausbildungszeit angerechnet wird.

Fahrzeit nicht mehr angerechnet

Liegt die Unterrichtszeit unter dem genannten Rahmen, kann der Betrieb verlangen, dass die Azubis nach der Berufsschule noch in den Betrieb kommen. Die Fahrzeit spielt übrigens keine Rolle mehr. „Ihre Berücksichtigung fällt nun zu Ungunsten der Auszubildenden weg“, sagt Carmen Bartl-Zorn. Die IHK sieht damit einen weiteren guten Grund, die Beschulung

möglichst vor Ort, also in Wuppertal, Solingen oder Remscheid zu ermöglichen. „Davon profitieren alle“, sagt Carmen Bartl-Zorn und verweist unter anderem auf die guten Erfahrungen bei den Kaufleuten im Gesundheitswesen. Sie mussten früher nach Oberhausen oder Köln. Inzwischen gibt es die Möglichkeit in Wuppertal-Barmen. „Um ein solches Angebot ins Leben zu rufen, braucht es aber mindestens 22 Azubis – und das längerfristig.“

Am Tag vor der schriftlichen Abschlussprüfung sind Azubis von den Betrieben freizustellen.

Carmen Bartl-Zorn

Ausbildung in Teilzeit

Für die Ausbildung in Teilzeit, um einen weiteren wichtigen Punkt der Novelle zu nennen, muss ab sofort kein besonderer Grund (etwa Kinderbetreuung) mehr nachgewiesen werden. Das Einverständnis des Ausbildungsbetriebes vorausgesetzt, kann ein Teil oder die gesamte Ausbildungszeit in Teilzeit absolviert werden. Allerdings: Ein Anspruch des Auszubildenden auf Teilzeitausbildung besteht nicht. Die Kürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit darf 50 Prozent einer Vollzeitausbildung nicht übersteigen. Die Dauer der Ausbildung verlängert sich entsprechend, höchstens jedoch bis zum anderthalbfachen der regulären Ausbildungsdauer.

Bei einer regulär dreijährigen Ausbildung darf die Ausbildung in Teilzeit demnach maximal viereinhalb Jahre dauern. Die Berufsschule ist an eine im Ausbildungsvertrag vereinbarte Teilzeit nicht gebunden. Die Einbeziehung der Berufsschulzeiten in das Teilzeitmodell muss deshalb zwischen Betrieb, Auszubildenden und Berufsschule abgestimmt werden.

„Alle wichtigen Infos zur BBiG-Novelle finden Unternehmen auf dem Internetauftritt der Bergischen IHK“, sagt Carmen Bartl-Zorn. Bei konkreten Fragen stehe man gerne auch telefonisch zur Verfügung unter T. 0202 2490801; Infos auch unter: www.bergische.ihk.de

Daniel Boss



AUSSERGEWÖHNLICH. ENGAGIERT!

WERDEN SIE »GLOBAL 200 PROTECTOR« UND BEWAHREN SIE DIE ARTENVIELFALT UNSERER ERDE.

Die bunte Vielfalt der Tiere und Pflanzen ist beeindruckend. Von den Regenwäldern Afrikas über die Arktis bis zu unserem Wattenmeer – die „Global 200 Regionen“ bergen die biologisch wertvollsten Lebensräume der Erde. Helfen Sie uns mit Ihrer großzügigen Spende, sie zu erhalten und für die nächsten Generationen zu bewahren!

JETZT SCHÜTZEN:
WWF.DE/PROTECTOR

KONTAKTIEREN SIE UNS:

WWF Deutschland

Nina Dohm

Reinhardtstraße 18

10117 Berlin

Telefon: 030 311 777-732

E-Mail: info@wwf.de

JETZT PROTECTOR WERDEN UNTER: WWF.DE/PROTECTOR



Der Wuppertaler Krimi-Autor Andreas Schmidt findet in der Region reichlich Inspiration für seine Geschichten.

Krimi im Bergischen

WIE DAS LEBEN SO SCHREIBT

In seinem jüngsten Kriminalroman „Höhentod“ nimmt der Wuppertaler Krimiautor Andreas Schmidt Bezug auf die Seilbahndiskussion in seiner Heimatstadt. Das Lokalkolorit in vielen seiner Werke sorgt bei den Lesern für ein hohes Identifikationsgefühl.

Name: Andreas Schmidt
Beruf: Journalist und Autor

Im Bergischen seit: dem Jahr der ersten Mondlandung.

Warum leben Sie gerne im Bergischen?
Weil ich hier die Kontraste vorfinde, die ich suche: Die Idylle eines Waldes oder einer Talsperre, romantische kleine Städte und die typisch bergischen Dörfer, auf der anderen Seite das urbane Leben der drei bergischen Städte.

Was schätzen Sie an den Menschen hier – und was nicht?
Die unterschiedlichen Charaktere und Mentalitäten zeichnen die Menschen im Bergischen aus. Das eignet sich wunderbar für das Zeichnen von Figuren in meinen Geschichten.

Wie sind Sie zum Schreiben gekommen?
Geschrieben habe ich eigentlich schon immer. Meine journalistische Laufbahn hat mit einem Schülerpraktikum in der Pressestelle der Wuppertaler Stadtwerke begonnen. Später habe ich immer wieder für unterschiedliche Medienformate in Wuppertal geschrieben. Heute arbeite ich als fester/freier Redakteur für zwei Zeitungen. Als Autor habe ich schon als Heranwachsender Geschichten verfasst. Irgendwann schlug mir jemand vor, mal ein Manuskript bei einem Verlag vorzustellen. Der Rest ist bekannt. ;-)

Wo finden Sie Inspiration für Ihre Geschichten?

Das Erzählen von Geschichten hat mich schon im Kindesalter fasziniert. Früher habe ich mich von Büchern wie den „Fünf Freunden“ inspirieren lassen – heute habe ich mir die Fähigkeit, den Leuten aus dem wahren Leben aufs Maul zu schauen, angeeignet. Ein fester Bestandteil meiner Krimis ist das Zeitgeschehen der jeweiligen Region, in der die Geschichte spielt. So sehr Kritiker auch über Regionalkrimis schimpfen: Ich denke, dass jede Geschichte einen realen Handlungsort verdient hat. Er trägt zur Identifikation des Lesers mit dem Roman bei. Ja, ich möchte, dass sich die Leute in den Romanen wiederfinden. Nicht umsonst sagt ja das alte Sprichwort, dass das Leben die besten Geschichten schreibt. Siehe die Seilbahnpläne, die man in Wuppertal verfolgt hat. Eine ideale Ausgangssituation für einen Kriminalroman ... (schmunzelt)

Bietet sich Wuppertal/das Bergische als Schauplatz für Kriminalromane an?

Es bietet sich durchaus als Setting für Kriminalromane an: Nirgendwo sonst gibt es so schön verfallene Gebäude, verlassene Häuser, aber auch moderne Architektur und prägnante Straßenzüge. Ich denke, es ist die Abwechslung, die schon Tom Tykwer vor vielen Jahren zu der Behauptung kommen ließ, Wuppertal sei das bergische San Francisco. Dem schließe ich mich an, denn die Höhen und Tiefen der Stadt bieten tolle Handlungsorte für Krimiszenen. Nehmen wir das Luisenviertel, ein Quartier, das von seinem ganz eigenen Charme lebt und Stoff für viele Geschichten bietet. Aber Wuppertal eignet sich nicht nur als Schauplatz für Kriminalromane – immer wieder lasse ich hier auch Sequenzen meiner Romane spielen, die nichts mit dem eigentlichen „Who's done it?“ zu tun haben. Else Lasker Schüller sagte einmal, sie sei verliebt in ihre Stadt. Und wer sich einmal mit Wuppertal auseinandergesetzt hat, wird die Schönheiten spätestens auf den zweiten Blick auch für sich entdecken.

Was fasziniert Sie am Kriminalroman?

Es ist sicher nicht das Verbrechen an sich, das ich so gern beschreibe, ganz im Gegenteil: Der Kriminalroman lässt den Glauben an das Gute in uns Menschen weiter bestehen, denn: Am Ende siegt die Gerechtigkeit. Umgekehrt muss man sagen, dass Verbrechen seit Jahrhunderten eine eigenartige Faszination auf uns Men-

Der Kriminalroman lässt den Glauben an das Gute in uns Menschen weiter bestehen.

Andreas Schmidt

schen ausüben. Ich liebe das Genre, weil ich nicht ausschließlich über das Grausame in uns Menschen schreiben kann, sondern weil der Kriminalroman so facettenreich ist wie kein anderes Genre. Ich schreibe über Opfer und Täter, aber natürlich auch über markante Schauplätze, ich skizziere Menschen aus dem Leben, schreibe über Schicksale und Liebesgeschichten.

Haben Sie eine Lieblingsromanfigur, die Sie vielleicht auch schon über viele Jahre begleitet? Wer ist es und was macht diese Figur aus?

Natürlich wachsen einem Autor die Ermittler, die ihn durch die Geschichten begleiten, ans Herz. Meine sicherlich markanteste Figur ist die des Hauptkommissars Ulbricht von der Wuppertaler Kripo, den ich in den Anfängen vor 20 Jahren als Nebenfigur eingeplant hatte. Doch die Leser wollten mehr von diesem bergischen Bollerkopp, wie ich ihn bezeichnen würde, wissen. Überhaupt sind es die Geschichten der Charaktere, die einen Kriminalroman erst lebendig werden lassen.

Welches Talent würden Sie gerne besitzen?

Ich würde gern ein Instrument spielen können. Wer weiß – vielleicht erlerne ich das ja noch.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag tauschen und warum?

Ich würde es mir spannend vorstellen, für einen Tag lang Wuppertals Oberbürgermeister zu sein. Zum einen, um diese Stadt weiter nach vorn zu bringen – Wuppertal hat in den vergangenen Jahren enorme Verbesserungen erfahren – zum anderen stelle ich es mir reizvoll vor, an verschiedenen Vernetzungspunkten innerhalb der Stadt zu arbeiten – auch, um das, was im Rathaus geschieht, noch besser verstehen zu können.

Quartiersentwicklung in Oberbarmen

CHANCEN SCHAFFEN

Im ehemaligen August Büniger BOB Textilwerk in Wuppertal-Oberbarmen entsteht der BOB Campus: mit einer Kita, Schulräumen, Gewerbe- und Gemeinschaftsflächen, Wohnungen und einem Nachbarschaftspark.

An der Wupper wurde Textilgeschichte geschrieben. Der dichtbesiedelte Teil entlang des Flusses war als das „Manchester Deutschlands“ bekannt – und teilte mit der britischen Stadt ein ähnliches

Schicksal: den Niedergang der Textilindustrie. Für 150 Jahre war das August Büniger BOB Textilwerk Teil dieser Geschichte. Bis zur Insolvenz 2012 wurden hier Schnürsenkel und Gardinenbänder produziert. 5 500 Quadratmeter mitten in Oberbarmen lagen seitdem brach.

Gewinne fürs Viertel

Doch seit 2017 wird das Areal aus seinem Dornröschenschlaf befreit und soll bis 2021 reaktiviert werden. Für die Entwicklung verantwortlich ist die Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH. Ansprechpartnerin ist die Geschäftsführerin Johanna Debik. Für die Projektentwicklerin hat das Vorhaben eine große Bedeutung für Oberbarmen: „Der BOB Campus ist Teil des Programms ‚Initialkapital für eine chan-

cengerechte Stadtentwicklung‘ der ‚Montag Stiftung Urbane Räume‘. Durch die Investition in das ehemalige Textilwerk soll nicht nur eine neue Nutzung realisiert, sondern dem Stadtteil zugleich ein neuer Impuls gegeben werden. Alle hier erwirtschafteten Gewinne fließen zudem ins Viertel und das ausschließlich in gemeinnützige Zwecke.“

Rund 2000 Quadratmeter sollen für die gewerbliche Nutzung zur Verfügung stehen, wie Debik erklärt: „Wir planen die Vermietung größerer Bürolofts, wollen Flächen für urbane Produktionsstätten und Coworking Space anbieten.“ Verbunden werden soll dies mit einer vielseitigen Infrastruktur, wie gemeinschaftliche Konferenz- und Ausstellungsräume. Zudem betont Johanna Debik die gute Erreich-

barkeit des Campus durch den Nahverkehr und die Anbindung zur Nordbahntrasse: „Wir planen eine Ladestation für E-Bikes.“

Gemeinschaft prägt das Projekt

Besonders werde der Campus, laut Debik, durch die Nutzung der übrigen 3 500 Quadratmeter: „Der Nachwuchs kann in der Kindertagesstätte vor Ort betreut werden. Erholung im stressigen Arbeitsalltag bietet der zwischen Fabrikhalle und Nordbahntrasse liegende Nachbarschaftspark, der sich über 4 500 Quadratmeter erstrecken wird.“ Des Weiteren könnten junge Talente als potenzielle Mitarbeiter/-innen im gleichen Gebäudekomplex aufgespürt werden: „Die Max-Planck-Realschule wird auf rund 750 Quadratmetern Fachräume, etwa für Technik oder zur Berufsorientierung, einrichten. Eine Kooperation zwischen Schule und Unternehmen kann über Patenschaften Schülerinnen und Schülern den Berufseinstieg erleichtern.“

Der größte Pluspunkt sei jedoch die lebendige Community, von der Johanna Debik begeistert berichtet: „Wir entwickeln den Campus mit vielen Partnern, zu denen nicht nur die Stadt Wuppertal gehört, sondern auch das Kollegium der

benachbarten Realschule, die Beschäftigten des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM), dem Träger der Kindertagesstätte, und ganz besonders die Menschen, die hier leben. Sie bringen Ideen ein, helfen bei der Umsetzung, werben – etwa als BOB-Botschafter – in ihrem Umfeld und machen durch ihre Beteiligung den BOB Campus zu ihrem Projekt.“ Dafür werde es eine 1 000 Quadratmeter große Nachbarschaftsetage mit Räumen für gemeinnützige und nachbarschaftliche Aktivitäten und eine „Viertelsküche“ geben. „Zudem

schaffen wir auf dem Gelände bezahlbaren Wohnraum“, so Debik. Gerade dieser Gemeinschaftsgedanke treibt Johanna Debik an: „Hier in Oberbarmen leben Menschen aus rund 100 Herkunftsländern, darunter viele Kinder und Jugendliche. Sie haben oft mit Problemen zu kämpfen, sind arbeitssuchend oder leben vereinsamt, erfahren Barrieren oder Diskriminierung und können ihre Talente und Fähigkeiten nicht entfalten. Gemeinsam schaffen sie auf dem BOB Campus neue Chancen.“

Martin Wosnitza

Johanna Debik entwickelt das Projekt BOB Campus.



INFO

Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH
Büroadresse und Projektraum
Wichlinghauser Str. 31
42277 Wuppertal

Ansprechpartnerin

Johanna Debik (Geschäftsführung)
T. 0202 25458807
buero@bob-campus.de
facebook.com/BOBCampusWuppertal
instagram.com/bobcampuswuppertal



Modell (linke Heftseite) und Skizze zeigen, wie der BOB Campus aussehen wird.



Fotos: Tim Ahlrichs

Bandwebermuseum

GEWEBTE GESCHICHTE

Direkt an der Nordbahntrasse haben Ehrenamtler ein beeindruckendes Bandwebermuseum eingerichtet. In der Gold-Zack-Fabrik in Wuppertal-Elberfeld gibt es viel zu entdecken.

Bandweberei ist laut. Das ist der erste Eindruck, den die Besucher im neueröffneten Bandwebermuseum in der ehemaligen Gold-Zack-Fabrik in Elberfeld bekommen. Auf der einen Seite rattert der Jacquardwebstuhl, auf der anderen klackert die Flechtmaschine. Mit viel Liebe haben die Ehrenamtler des Fördervereins Bandwebermuseum in monatelanger Arbeit das neue Museum eingerichtet. Es bietet im zweiten Stock auf 200 Quadratmetern einen breiten Überblick über die Wuppertaler Textilgeschichte und ersetzt die Ausstellung in der Friedrich-Bayer-Realschule.

Ein abgetrenntes Zimmer gibt im Museum einen realistischen Eindruck, wie Hausbandweber früher gelebt haben: Der Schachtenbandwebstuhl nimmt die gesamte Mitte des Raums ein, in den Ecken stehen ein alter Ofen und ein Spinnrad, Geschirr hängt an der Wand. „Die Hausweberei kommt aus der bäuerlichen Tätigkeit“, erklärt Irmilind Pesch, Vorsitzende des Fördervereins. Im Winter, wenn auf den Feldern nichts zu tun war, webten die Bauern. Meist musste die ganze Familie mithelfen.

Wie sich die Textilindustrie weiterentwickelte, sehen die Besucher im Museum: Auf dem Riemmentisch tanzen die Garnrollen mechanisch betrieben umeinander und flechten so feste und hübsche Kor-

deln und Litzen. Neben einfachen Schnürriemen stellen die von der Firma Barthels-Feldhoff und Klaus Weuster gestifteten Maschinen auch raffinierte Schmuckartikel her.

Ob Geräte zum Aufwickeln der Garne, zum Wiegen kleiner Fasermengen oder zum Prüfen der Reißfestigkeit: Das Museum präsentiert eine breite Palette an Zubehör. „Das sind alles Spenden von Wuppertaler Betrieben und Fachleuten“, erklärt Margarete Kaiser, Schriftführerin des Vereins. Wie die Muster auf die be-

Ronsdorf war die Hochburg der Hutbänder.

Irmilind Pesch

rühmten Bänder kamen, zeigt die Ausstellung ebenfalls: In einer Vitrine ist das spezielle Papier zu sehen, auf dem die Muster in kleine Kästchen aufgelöst werden. Daneben liegen die feinen Pinsel der Patronenzeichner. Der Kartenschläger kann dann daraus lesen, an welcher Stelle ein Faden geführt werden soll und entsprechend die Löcher in die Karten stanzen. Auch diese Maschine steht im Museum.

Vergangenheit und Zukunft

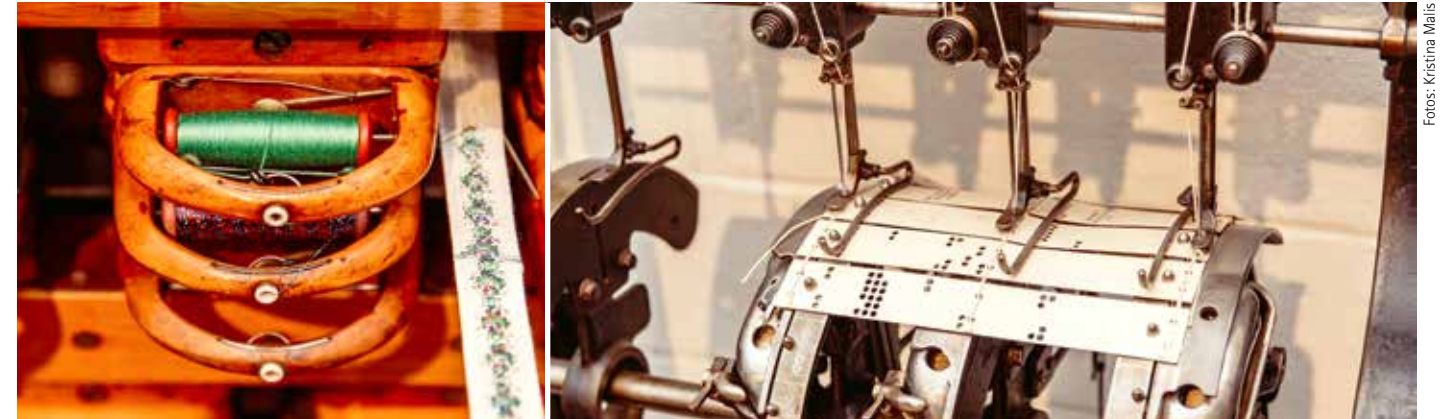
Das Prunkstück im Raum ist der große Jacquardwebstuhl – nach wie vor voll funktionstüchtig. Er wird zu den Besucherzeiten auch vorgeführt. Doch das Museum bleibt nicht in der Vergangenheit stehen: Ein moderner Nadelwebautomat demonstriert, wie schnell heutige Maschinen arbeiten. Und es gibt viele kleine Details in Vitrinen zu entdecken. Hüte in allen Variationen etwa: „Ronsdorf war die Hochburg der Hutbänder“, erinnert Irmilind

Pesch. Oder Posamente – kunstvoll aus Bändern geschlungene Ornamente, wie sie an Uniformen zu finden waren. Auch eine Knopfschachtel von Weyerbusch ist ausgestellt, dem Elberfelder Knopffabrikanten. Und rosafarbene Korsetts, für deren Schnürung früher sehr viele Bänder nötig waren.

Obwohl das Museum von Ehrenamtlern geführt wird, erfüllt es von der Ausstellungspräsentation modernste Anforderungen. Audioguides geben vielfältige Hintergrundinformationen zu zwölf Stationen im Museum. Auf einem Bildschirm und einer Stele mit Touchscreen laufen Filme, die Studierende der Bergischen Universität erstellt haben. Nach Voranmeldung bietet die Museumsleitung auch Führungen für Betriebe und Schulklassen an. So bekommen die Gäste einen sehr direkten Eindruck von der Blütezeit der Wuppertaler Textilindustrie. Tanja Heil

INFOS

Bandwebermuseum
Wiesenstr. 118
42105 Wuppertal
T. 0202 5637442
www.bandwebermuseum-wuppertal.de
Öffnungszeiten:
Do. 15 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei.



Margarete Kaiser und Irmilind Pesch (großes Bild, v.l.n.r.) halten mit den anderen Ehrenamtlern des Fördervereins das Bandweberhandwerk lebendig.





VertreterInnen der Startprojekte für „Urbane Produktion“ bei der Kick-off-Veranstaltung in Solingen.

Projektstart

URBANE PRODUKTION

Im Januar fand der Kick-off für ein Projekt statt, das sich wie ein Netz mit zunächst sieben „Projektknoten“ über das gesamte Bergische Städtedreieck verteilt.

„Urbane Produktion“ ist nicht nur mehrteilig, sie soll darüber hinaus sowohl in die Stadtgesellschaft als auch in die Wirtschaft wirken – ein vielschichtiges Projekt, mit vielen Akteuren.

Die Idee

Der Projekttitel lässt zunächst kleine stadtverträgliche Produktionsstätten vermuten. Aber: Die Projektidee blickt in die Zukunft. Bei allen Einzelprojekten soll die Anwendung von neuen Technologien wie 3D-Druck, Robotik und künstliche Intelligenz im Fokus stehen.

Die Einzelprojekte sollen zusammengekommen zudem Antworten auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen geben: Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Versorgung mit Nahrungsmitteln aus nachhaltiger Produktion, umweltfreundliche, intelligente Mobilität, aber auch die Unterstützung einer stabilen Stadtgesellschaft.

Darüber hinaus sollen die Projekte miteinander „interagieren“: Sie bilden ein kollaboratives Netzwerk von Unternehmen, Initiativen und Wissenschaft im Städtedreieck. Unter dem Dach der BSW werden die Fäden für das Projekt „Urbane Produktion“ zusammenlaufen.

Sieben Einzelprojekte

Die Denkrichtung von „Urbane Produktion“ wird am deutlichsten, wenn man einen Blick auf die Einzelprojekte wirft. Zu den ersten Partnerprojekten gehört „InSym“ des Wuppertal Instituts: eine Plattform, auf der Materialströme, die in Produktionsprozessen von bergischen Unternehmen anfallen, abgebildet werden. Unternehmen können in der Region auf diese Weise vernetzt und ressourceneffizient kooperieren.

Das Institut arbeitet zusammen mit der Bergischen Universität Wuppertal, der Neuen Effizienz sowie der FGW Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. mit „Regress“ an einem weiteren Projekt, das in diesem Fall die Ressource der Restmaterialien aus der metallverarbeitenden Industrie sieht und sie der Herstellung neuer Produkte zuführen möchte.

An dem Projekt einer offenen Manufaktur in Solingen mit dem Untertitel „Produzieren, Partizipieren und Profilieren“ sind neben der Stadt das Wuppertaler Forschungsinstitut Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH und das Solinger Forum für soziale Innovation gGmbH beteiligt. Es geht

dabei um eine innerstädtische Produktionsstätte, in der Entwicklung, Herstellung und der Konsum von hochwertigen, nachhaltigen Produkten aus Solingen gefördert werden. Die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben und Dienstleistern gehört dazu, ebenso deren Austausch durch Workshops und Seminare, aber auch die Ansprache von Verbrauchern durch Ausstellungen oder Verkostungen. So sollen die Nachfrage nach langlebigen Konsumartikeln aus der Region ebenso wie nach qualitativ hochwertigen Lebensmitteln gestärkt und die Wertschöpfung in der Region erhöht werden.

Das Haus soll auch offen für Studierende und innovative Ideen sein.

Produkte der Region sichtbarer machen und diese auf eine nächste Innovationsstufe heben, damit beschäftigt sich das Projekt „Schmiede für Urbane Manufakturen“ der Gründerschmiede Remscheid. Digitale Gründer sollen sich zum Beispiel mit Manufakturen verbinden, eine Austauschplattform soll vernetzen.

Einen ähnlichen Ansatzpunkt verfolgt das Projekt „Neue Urbane Produktionsstätten“, das über ein Mapping solcher Orte im gesamten Bergischen Städtedreieck deren Vernetzung unterstützen möchte. Ein Zusammenschluss von Utopiastadt in Wuppertal, des Wuppertal Instituts, der Neuen Effizienz und des Zentrums für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit („TransZent“ an der Bergischen Universität) verbirgt sich hinter dem Projekt und plant auch den Aufbau eines transdisziplinären Kompetenzzentrums für Neue Urbane Produktion.

Um den Nachwuchs zeitig für das Handwerk zu interessieren, soll in Remscheid unter anderem mit der Kreishandwerkerschaft ein außerschulischer „Annäherungs- und Lernort“ geschaffen werden: Tool Lab ist der Name dieses Projekts.

Letztes Projekt ist das „New Urban Food Production und Manufacturing“, das mit einer Vielzahl von Beteiligten eine innerstädtische Lebensmittelproduktion mit dem effizienten Kreislaufsystem einer Aquaponic Farm umsetzen will. Weitere Projektideen neben diesen definierten Vorhaben werden die Arbeit des Systems „Urbane Produktion“ flankieren und inspirieren.

Der Weg

Die Kick-off-Veranstaltung im Januar mit VertreterInnen der ersten sieben Teilprojekte war sehr vielversprechend. Dass

sich die Projekte vernetzen und ergänzen können, wurde schon bei der Planung von „Urbane Produktion“ deutlich. Und so wurden bei dem ersten Treffen weitere Kooperationen und Synergien ausgelotet. Alle diese Verknüpfungen sollen auch zum Wissenstransfer beitragen.

Letztendlich soll so ein regionales Innovationssystem entstehen, das weitere Projektideen produziert. Sie stabilisieren einander und bringen damit eine kleinteilige, beispielhafte und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung voran.

Da die Stoßrichtung des Gesamtprojekts die Ansätze der Innovationsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen bedient, wird es aus Mitteln des Förderprogramms „Regio.NRW“ durch das NRW-Wirtschaftsministerium unterstützt. Durch das Programm sollen innovative Potenziale in den Regionen zielgerichtet entwickelt werden, um die Standortqualität für die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Laufzeit des Projektes ist bis 2022.

Das Projekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert:



INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

Anmeldetermine zum Teil 1
der Abschlussprüfung im Herbst 2020

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
Elektroniker/-in für Betriebstechnik
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
Elektroniker/-in für Luftfahrttechnische Systeme

Anlagenmechaniker/-in
Industriemechaniker /-in
Konstruktionsmechaniker /-in
Werkzeugmechaniker /-in
Zerspanungsmechaniker /-in

Mechatroniker /-in

An Teil 1 der Abschlussprüfung im Herbst 2020 werden alle die Auszubildenden teilnehmen, die eine Berufsausbildung in den oben genannten Berufen absolvieren.

Der Anmeldeschluss ist bereits der 21. Mai 2020.

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötige Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsstätten von der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall – Externe –) sind ebenfalls zu diesen Terminen bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle Wuppertal
Postfach 420101
42401 Wuppertal

einzureichen.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Teilnahme am Teil 1 der Abschluss-

prüfung im Herbst 2020 nicht mehr berücksichtigt werden.

TERMINE FÜR DIE SCHRIFTLICHE PRÜFUNG

Mechatroniker/-in: 15. September 2020
industrielle Elektroberufe/Kfz-Berufe:
23. September 2020
industrielle Metallberufe: 22. September 2020
Kaufmann/-frau für Büromanagement:
28./29. September 2020

VORGEZOGENE ANMELDETERMINE
ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG

Industriekaufmann/-frau
IT-Berufe
Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Mediengestalter/-in Bild und Ton

ZUM TEIL 2 DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Mechatroniker/-in
und Metall- und Elektroberufe

Zur Winterprüfung 2020/2021 werden gemäß § 43 Abs. 1 Ziffer 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) alle Auszubildenden zugelassen, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit zum 31.03.2021 endet.

Anmeldeschluss ist bereits der 1. Juni 2020.

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötige Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsbetrieben von der Bergischen Industrie- und Handelskammer rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 1 BBiG (vorzeitige Zulassung) sowie Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall – Externe –) sind ebenfalls bis zu diesem Termin bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle Wuppertal
Postfach 42 01 01
42401 Wuppertal

einzureichen, sofern die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2020/2021 erfolgen soll.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2020/2021 nicht mehr berücksichtigt werden.

Termine für die schriftliche Abschlussprüfung

Industriekaufleute/ IT-Berufe: 24./25. November 2020

Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Mediengestalter/-in Bild und Ton, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Mechatroniker/-in und Metall- und Elektroberufe: 1./2. Dezember 2020

Änderung der Richtlinie zur Ausführung des
Finanzstatuts der Bergischen Industrie- und
Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
vom 04. Dezember 2014

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat am 5. Dezember 2019 gemäß § 4 Satz 1 Ziffer 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 96 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl I S. 626), folgende Änderungen der Richtlinie zur Ausführung des Finanzstatuts beschlossen:

- im § 6 der Richtlinie zur Ausführung des Finanzstatus der Bergischen IHK wird die Anpassung der Wertgrenze von 25.000 € auf 35.000 € und von 0,1 v.H. auf 0,3 v.H. der Summe der geplanten Aufwendungen erhöht.
- im § 7 der Richtlinie zur Ausführung des Finanzstatus der Bergischen IHK wird die Anpassung der Planwerte von vollen 100 € auf volle 1.000 € / T € neu festgelegt.

Wuppertal, 05. Dezember 2019

Thomas Meyer Michael Wenge
Präsident Hauptgeschäftsführer

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Bernd Jung, T. 0202 2480715
jung@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

ÄNDERUNGEN IM HANDELSREGISTER

Das vollständige Handelsregister finden Sie ab sofort mit komfortabler Filter- und Suchoption in unserem Online-Magazin. In der Printausgabe unseres Magazins veröffentlichen wir die Neueintragungen, Löschungen und Löschungen von Amts wegen. Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter

bergische-wirtschaft.net

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 30420 02.01.20
CPS Antonetty GmbH
Buchenstraße 46, 42283 Wuppertal.
Gegenstand: Consulting, Coaching, Personal-, Unternehmens- und Strategieberatung sowie Finanz- und Lohnbuchhaltungsdienste. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Antonetty, Stefan, Köln, *17.11.1972; Antonetty-Stephan, Daniela, Köln, *25.11.1977, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25040 02.01.20
Agenturverpackung
Inh. Peter Biancotto e.K.
Rosenthalstraße 26, 42369 Wuppertal.
Gegenstand: die Herstellung, Entwicklung und Produktion, insbesondere von POS-Displays, Warenständen und Präsentationsprodukten, Verpackungen, Produktregalen sowie Ausstellerwänden aus Kunststoff, Karton und Wellpappe. Inhaber: Biancotto, Peter, Wuppertal, *21.03.1982.

HRB 30422 02.01.20
Adelberg UG (haftungsbeschränkt)
Bahnstraße 163 a, 42327 Wuppertal.
Gegenstand: die Einfuhr und Ausfuhr sowie das Agentur- und Konsignationsgeschäft von Maschinen, Geräten, Rohmaterialien, Metallen, Chemikali-

en, Fasern, Textilien, Nahrungsmitteln und sonstigen Waren aller Art sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmen und der Erwerb solcher Unternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Grundbesitz, Schutzrechte aller Art, Lizenzen usw. zu erwerben und alle Rechtsgeschäfte vorzunehmen, die im Interesse der Gesellschaft liegen, sowie der An- und Verkauf sowie die Vermietung und Vermittlung von Immobilien. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Reysler, Anna, Düsseldorf, *04.04.1987, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30423 03.01.20
VVG Iseke Verwaltungs GmbH
Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei

Personengesellschaften, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei der VVG Iseke GmbH & Co. KG, deren Zweck das Halten und Verwalten eigenen Vermögens ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Iseke, Jörg Hermann, Wuppertal, *13.02.1960; Iseke, Peter Moritz, Wuppertal, *08.10.1965; Iseke-Schumacher, Sabine, Wuppertal, *27.10.1957, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30424 03.01.20
Seniorenresidenz
Am Mühlenweiher GmbH
Unterdörnen 101, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb von Alten- und Pflegeheimen sowie vergleichbaren Einrichtungen, wobei die Unterbringung, Betreuung und Pflege alter und/oder

behinderter Menschen im Rahmen der Heimverträge und ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz erfolgt sowie ferner die Erbringung ambulanter Pflegeleistungen und die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Otto, Gerhard, Wuppertal, *05.06.1956, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30428 03.01.20
Grünbau Janthur
Geschäftsführungs-GmbH
Erbschlö 19, 42369 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere an der Grünbau Christoph Janthur GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal, deren Gegenstand die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Gebäudebegrünung und -entwässerung, Terrassen-, Mauer- und Zunanlagenbau, Natursteinarbeiten, Schwimmteich- und Teichanlagenbau nebst aller damit im Zusammenhang stehenden oder fördernden Tätigkeiten ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Janthur, Christoph, Wuppertal, *28.12.1962, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesell-

DEMSKI & NOBBE
PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten
des gewerblichen Rechtsschutzes

- › Patente
 - › Gebrauchsmuster
 - › Geschmacksmuster
 - › Marken
- im In- und Ausland

Augustastraße 15
40721 Hilden
Telefon 021 03/3 10 12
Telefax 021 03/360037
mail@dn-patent.de

Machen Sie mit!
Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!

REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

bilien. Stammkapital: 500.000 Euro. Geschäftsführer: Bovenkamp, Till, Wuppertal, *12.02.1984; Bovenkamp, Jochen, Gmund, *13.02.1953, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25050 22.01.20
Neues Studio UG
(haftungsbeschränkt) & Co. KG
Briller Str. 13, 42105 Wuppertal. Zweck der Gesellschaft ist die zukunftsorientierte Markenentwicklung, Marken- und Designberatung, Design und Technologie. Jeder persönlich haftende Gesellschafter sowie dessen jeweilige Organschaft sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Persönlich haftender Gesellschafter: Neues Studio Komplementär-UG (haftungsbeschränkt), Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 30464).

HRB 30479 23.01.20
Pflegedienst Michel UG
(haftungsbeschränkt)
MeiningerstraÙe 46 a, 42389 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Pflegedienstes, insbesondere die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Haushaltshilfe, Behördengänge, Pflege älterer Menschen, Betreuungsdienste und Trauerbegleitung. Stammkapital: 300 Euro. Geschäftsführer: Michel, Andre, Wuppertal, *03.11.1988, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30484 23.01.20
Autoland Eligül GmbH
Friedrich-Ebert-StraÙe 182, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Eligül, Murat, Wuppertal, *28.11.1987; Eligül, Cihan, Troisdorf, *29.12.1984, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30474 23.01.20
Eger Holding GmbH
In den Birken 12 - 14, 42113 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb, die VeräuÙerung und Vermittlung von Beteiligungen aller Art, Erbringung von Management-Dienstleistungen für andere Unternehmen sowie die Beteiligung an Unternehmen ähnlichen oder gleichen Gegenstands. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Eger, Magnus Tasilo Harald, Wuppertal, *22.02.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30476 23.01.20
Lange Lagerhaus GmbH
Clausenstr. 39 F, 42285 Wuppertal. Gegenstand: dienstleistungen im Lagerbereich, Büroservice, Hausmeisterservice

(unter Ausschluss erlaubnispflichtiger und zulassungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lange, Frank Dirk, Wuppertal, *04.05.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30483 23.01.20
Fliesenbetrieb DeMa GmbH
Alhausstraße 19, 42281 Wuppertal. Gegenstand: die Unterhaltung eines Fliesenlegerbetriebes und aller damit verbundenen Aufgaben, insbesondere der Handel mit und das Verlegen von Fliesen und Platten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Demir, Mazlum, Wuppertal, *10.08.1993, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



ROSENLÖCHER
GERÜSTBAU

▲ **Neben dem Industrieerüstbau steht unser Name für Einrüstungen jeglicher Art.**

▲ **Für Fassadengerüste, Raumgerüste, Hängegerüste, Schutzdächer und Sonderkonstruktionen.**

▲ **Und das seit 1911.**

Sprechen Sie mit Frau Julia Dowald
Mobil 01 51 / 10845263
jd@rosenloecher-geruestbau.de



Rosenlöcher Gerüstbau GmbH
Uellendahler Straße 723, 42281 Wuppertal
Tel. 0202 555049 · www.rosenloecher-geruestbau.de

HRB 30491 27.01.20
HG Mode GmbH
Friedrich-Ebert-StraÙe 53, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Textilgroßhandel und Textileinzelhandel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lo Verde, Carola, Ennepetal, *06.10.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25051 28.01.20
Aliva OHG
Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Baudienstleistungen jeglicher Art, Bauhilfsarbeiten und Rückbauarbeiten, Innenausbau, Malerarbeiten, Trockenbau, Bodenverlegearbeiten und sonstige Bauarbeiten. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: Dzhambazov, Ivan, Wuppertal, *30.12.1992; Dzhambazov, Angel, Wuppertal, *24.10.1998.

HRB 30495 30.01.20
Local Life GmbH
Lönsstraße 54, 42278 Wuppertal. Gegenstand: der Großhandel sowie der Handel mit Lebensmitteln regionaler Hersteller. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Larsen, Jakob, Wuppertal, *12.08.1999; Müller, Roland, Wuppertal, *15.09.1956; Steinbrenner, Valentin, Wuppertal, *25.07.1999, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30501 30.01.20
Dachdeckerei Axel Hüschelrath UG
(haftungsbeschränkt)
Julius-Lucas-Weg 41, 42113 Wuppertal. Gegenstand: Dachdecker-, Bauklempner- und Zimmererarbeiten im Reise-gewerbe, sowie alle damit verbundenen Leistungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Hüschelrath, Axel,



ROSENLÖCHER
GERÜSTBAU

▲ **Neben dem Industrieerüstbau steht unser Name für Einrüstungen jeglicher Art.**

▲ **Für Fassadengerüste, Raumgerüste, Hängegerüste, Schutzdächer und Sonderkonstruktionen.**

▲ **Und das seit 1911.**

Sprechen Sie mit Frau Julia Dowald
Mobil 01 51 / 10845263
jd@rosenloecher-geruestbau.de



Rosenlöcher Gerüstbau GmbH
Uellendahler Straße 723, 42281 Wuppertal
Tel. 0202 555049 · www.rosenloecher-geruestbau.de

Wuppertal, *16.07.1961, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30504 30.01.20
Faith Angels UG
(haftungsbeschränkt)
Rolandstraße 8, 42105 Wuppertal. Gegenstand: der Ankauf, der Weiterverkauf und der Online-Handel mit Textilien aller Art. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Dahlhaus, Mike, Wuppertal, *22.07.1994, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30497 30.01.20
Fassadentechnik Stjepanovic GmbH
Röttgen 159, 42109 Wuppertal. Gegenstand: der Einbau von genormten Baufertigteilen sowie die Vornahme von Abbrucharbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stjepanovic, Goran, Wuppertal, *11.11.1969, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30499 30.01.20
Reparatur Sicher NRW GmbH
Berliner Str. 128, 42277 Wuppertal. Gegenstand: Sanierung und Renovierung von Immobilien, Hausmeisterservice, An- und Verkauf von Immobilien sowie die Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tsupina, Elena, Wuppertal, *29.05.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30500 30.01.20
Birkenhauer & Partner GmbH
Robertstraße 6, 42107 Wuppertal. Die Gesellschafterversammlung vom 12.12.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziffer 2. (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Schwelm (bisher Amtsgericht Hagen HRB 6140) nach Wuppertal beschlossen. Gegenstand: Software-Erstellung und Vertrieb von EDV-Anlagen und Zubehör. Stammkapital: 43.500 Euro. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Birkenhauer, Holger, Wuppertal, *12.07.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nach Namensänderung (vormals Scherwinski) und Wohnortänderung nunmehr Geschäftsführer: Richert, Marc, Sprockhövel, *02.12.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25053 30.01.20
Reiseagentur Rossana Ciucio e.K.
Alte Freiheit 5, 42103 Wuppertal. Gegenstand des Geschäfts sind telefonische und persönliche Beratung, Buchung von Reisen. Inhaber: Ciucio Solinas, Rossana, Düsseldorf, *08.07.1976.

HRB 30502 30.01.20
Greek Entertainment UG
(haftungsbeschränkt)
Berliner Str. 115, 42275 Wuppertal. Gegenstand: die Durchführung und das Management von Veranstaltungen, ferner der Import und Export sowie der Vertrieb von Waren aller Art, sowie das Aufstellen von Waren- und Spielautomaten. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Tsiripidis, Nikolaos, Recklinghausen, *08.05.1979, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25054 31.01.20
Analog Wuppertaler Brot-Manufaktur e.K.
Am Waldsaum 35, 42327 Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist die handwerkliche Herstellung und der Vertrieb von Backwaren. Inhaber: Hellmann, Martina, Wuppertal, *11.11.1974.

HRB 30506 31.01.20
BAK GmbH
Briefstr. 8, 42107 Wuppertal. Gegenstand: die Durchführung von Baudienstleistungen, der Trockenbau, Putzarbeiten, Renovierungsarbeiten rund um das Haus, die Industriemontage, die Brandsanierung, die Verlegung und Verlängerung von Glasfaserkabeln, der Baustoffhandel, der An- und Verkauf sowie die Vermietung von Baumaschinen, die Autovermietung, die Durchführung von Transport- und Kurierdienstleistungen bis 3,49 t, die Gleisbausicherung und -reinigung, die Prospektverteilung, Guss- und Metallarbeiten sowie der Im- und Export von Handelswaren aller Art (insbesondere Elektroartikel). Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Bak, Remigiusz Henryk, Dortmund, *01.10.1975, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30510 31.01.20
EP Facility Management GmbH
Stuttbergstraße 35, 42107 Wuppertal. Gegenstand: Objektservice, Hausmeister-tätigkeiten, Reinigungsarbeiten, Handwerkervermittlung und Hausverwaltung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Polat, Ecevit, Wuppertal, *17.06.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 27224 20.01.20
V&S Drucksysteme UG
(haftungsbeschränkt)
Holthäuser Str. 14, 42369 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28387 07.01.20
IACOBUCCI TRANSPORTE UG
(haftungsbeschränkt)
Mählersbeck 18 a, 42279 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 10928 07.01.20
B.T.L. Transportges. mbH
Am Clef 28, 42275 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25906 17.01.20
PSW Vertriebs UG
(haftungsbeschränkt)
Calvinstraße 15, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 19557 20.01.20
FlexNet Print & Pack Service GmbH
Wittener Str. 33, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25224 20.01.20
JP Security Service GmbH
Imkerweg 7, 42279 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.



TECHNISCHE BÜRSTEN FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK



Fritz Thaler jun. GmbH
Kleinenberger Str. 14-16
42719 Solingen

Telefon 0212 100 10
Telefax 0212 200 133
info@taso.de · www.taso.de

HRB 24119 21.01.20
MANNO GmbH
Poststr. 17, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 23837 21.01.20
Budmax GmbH
Grafenstr. 6, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 17063 22.01.20
ETGETON MASCHINENHANDEL GMBH
Sanderstr. 206, 42283 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24328 24.01.20
ASP GmbH
Deutscher Ring 20, 42327 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28624 27.01.20
Bormann Services UG
(haftungsbeschränkt)
Kreuzstraße 20, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25821 27.01.20
Belanda Bau GmbH
Kölner Str. 16, 42119 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 22628 14.01.20
Senli UG (haftungsbeschränkt)
Schwarzbach 183, 42277 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 22316 16.01.20
Deutsches Institut für Betriebliche Altersversorgung Kölker & comp e.K.
Inhaber: Patrick J. Kölker
Schlossbleiche 42, 42103 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRB 24841 16.01.20
Quantum gemeinnützige GmbH
Verbund von Kindertageseinrichtungen
Mählersbeck 113, 42279 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 26193 21.01.20
mystyle's Multilabel GmbH
Emil-Kikuth-StraÙe 15, 42389 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 15857 21.01.20
Horst Baumgärtel
Kronenstr. 7, 42285 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 15639 22.01.20
HK Elektronik GmbH & Co Handels KG
Uellendahler Str. 144, 42109 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.



Jederzeit Sicherheit!

Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst

Bergische Bewachungsgesellschaft

www.BEWA.de 0212 / 2692-0



HRB 19978 22.01.20
BAUELEMENTE MH Beteiligungs GmbH
Breslauer Str. 122, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 15473 23.01.20
Beckmann & Rommerskirchen Beteiligungs-GmbH
Heinz-Fangman-Str. 2 – 4, 42287 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 5356 23.01.20
FLSmith Wuppertal GmbH
Funckstraße 54, 42115 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden FLS Germany Holding GmbH am 20.01.2020 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 5533 23.01.20
Alex GmbH
Im Schmalen Bruch 2 – 10, 42369 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 16648 24.01.20
Ulrico-Druck Joachim Monhof
Im Hölken 86, 42279 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 24779 24.01.20
Reiseagentur Johanna Dyck e. K.
Kipdorf 1 / Alte Freiheit 5, 42103 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRB 21877 28.01.20
ALBA UG (haftungsbeschränkt)
Im Saalscheid 8, 42369 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 30431 08.01.20
Lion-Estate Facility Management GmbH
Ritterstraße 61 – 65, 42659 Solingen. Gegenstand: Facility Management, Hausverwaltung, An- und Verkauf von Immobilien und Hausmeisterdienste. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Golchehr, Maziar, Solingen, *14.03.1982, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Königshoven, Justyna, Wuppertal, *24.09.1976, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25044 09.01.20
Fensterwelten.com e.K.
Bonner Str. 333, 42697 Solingen. Gegenstand des Geschäfts ist der Fensterbau. Einzelkaufmann. Inhaber: Poblocki, Mirosław, Solingen, *22.05.1970.

HRB 30445 10.01.20
Apotheker Bauer Verwaltungs GmbH
Ober der Mühle 37, 42699 Solingen. Gegenstand: der pharmazeutische Großhandel und Logistikdienstleistungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personen-Handelsgesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bauer, Alexander, Solingen, *24.07.1979; Lu, Yongtao, Düsseldorf, *10.08.1981, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



Design für Ihr Büro

Professionelle Bürogestaltung

seit mehr als 35 Jahren



work and relax!

Büroeinrichtungssysteme nach Maß

www.workandrelax.de

Ihr Partner im Bergischen Land

Tel. 0202 - 279 1841

HRA 25045 13.01.20
FSF Portfolio 1 KG
Dycker Feld 53, 42653 Solingen. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung sowie die Veräußerung von Vermögensgegenständen aller Art, die Beteiligung an Gesellschaften sowie die Beratung von Unternehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: Müller-Potthoff, Sebastian, Wuppertal, *30.08.1981, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25046 14.01.20
FSF Portfolio 2 KG
Dycker Feld 53, 42653 Solingen. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung sowie die Veräußerung von Vermögensgegenständen aller Art, die Beteiligung an Gesellschaften sowie die Beratung von Unternehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: Müller-Potthoff, Sebastian, Wuppertal, *30.08.1981, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Transport- und Expressfahrten und die Übernahme von Logistiktätigkeiten und Frachtvermittlung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Nikoloska, Zoran, Solingen, *16.10.1973, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30486 23.01.20
quadrat X Architekten GmbH
Bahnstraße 8 – 10, 42697 Solingen. Gegenstand: die gestaltende, technische, energetische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Planung von Bauwerken. Hiermit verbunden ist Beratung, Betreuung und Vertretung der Auftraggeber in den mit der Planung und Ausführung eines Vorhabens zusammenhängenden Angelegenheiten sowie die Überwachung der Ausführung. Hierzu gehörten auch Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie Dienstleistungen bei der Vorbereitung und Steuerung von Planungs- und Baumaßnahmen und bei der Nutzung von Bauwerken und die Wahrnehmung der sicherheits- und gesundheitstechnischen Belange. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bykowski, Simon, Solingen, *20.12.1987; Freund, Matthias, Leichlingen, *03.04.1988, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30494 30.01.20
Honamic GmbH
Rotdornweg 25, 42651 Solingen. Gegenstand: Mining und Hosting von Kryptowährung, insbesondere durch Zurverfügungstellen von entsprechender IT und Netzwerk. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Ahmadi, Mohammad, Neuss, *30.03.1990; Hamisi, Soheil, Teheran / Islamische Republik Iran, *01.04.1984, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Ghazi Moghadam, Koo-sha, Solingen, *08.04.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30508 31.01.20
match and fit nct UG (haftungsbeschränkt)
Mohnweg 13, 42697 Solingen. Gegenstand: die Entwicklung und die Bereitstellung von digitalen Systemen und Lösungen für den Handel und Vertrieb von Bekleidung sowie Schuhen und Schuhprodukten auch im Bereich 2D und 3D. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Zimmerer, Tobias Günter, Solingen, *19.10.1967, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30455 16.01.20
N.T.T. Expresslogistik UG (haftungsbeschränkt)
Friedrich-Ebert-Straße 21, 42719 Solingen. Gegenstand: die Ausführung von

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 17072 02.01.20
Präzisions-Druckguss Fedder & Löhre GmbH
Schaberger Str. 63, 42659 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25360 07.01.20
Taze Et Marketi UG (haftungsbeschränkt)
Solingen, Lützowstraße 4, 42653 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 14843 08.01.20
WOS Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH
Tersteegenstraße 33, 42653 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24669 08.01.20
fair clean concept UG (haftungsbeschränkt)
Herzogstr. 5, 42699 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 26233 22.01.20
proDAK Vertriebs GmbH
Dürener Str. 21, 42697 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 23587 02.01.20
MeGaLa GmbH & Co. KG
Enzianweg 40, 42699 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 19487 03.01.20
J. Albert Schmidt GmbH & Co. KG
Wuppertaler Str. 147, 42653 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 19604 03.01.20
Hubertus Schneidwarenfabrik Kuno Ritter e.K.
Wuppertaler Str. 147, 42653 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRA 20548 07.01.20
Ellipsen Verlag e. K.
Forststr. 19 A, 42697 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRA 22849 08.01.20
gasetechnik24 KG.
Rechenweg 16, 42655 Solingen. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Knautz, Nicole, Solingen, *19.04.1968. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 24891 09.01.20
Waez Onlineverkauf e.K.
Henri-Dunant-Straße 5, 42651 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRA 24235 20.01.20
Kamtec e.K.
Landwehrstr. 95, 42699 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRB 15241 23.01.20
ARCO Stahl- und Haushaltswaren Vertriebs Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Agnestr. 31, 42651 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 20274 31.01.20
STABA-Wilhelms-Schumann Baustoffhandelsgesellschaft mbH & Co. KG
Schorberger Str. 31 – 33, 42699 Solingen. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Wilhelms Beteiligungs-GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 26750). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25042 07.01.20
Dreßen KG
Neuenkamper Str. 60, 42855 Remscheid. Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaffung eines Beherbergungsbetriebs. Persönlich haftender Gesellschafter: Dreßen, Jörg, Hückeswagen, *24.12.1969, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30433 08.01.20
BMO GmbH
Am Stadion 15, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Herstellung und der Vertrieb von Orthopädietechnik sowie der Vertrieb von Medizinprodukten. Stammkapital: 40.000 Euro. Geschäftsführer: Berkel, Patrick, Wuppertal, *23.01.1984; Midik, Volkan, Wuppertal, *13.11.1989, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30440 10.01.20
Amanat GmbH
Barmer Str. 62a, 42899 Remscheid. Gegenstand: die Durchführung von Arbeiten im Maler- und Lackierer-Handwerk und im Trockenbau, ferner Bodenbelagsarbeiten und Fassadenarbeiten jeglicher Art sowie der Handel mit Farben, Lacken, Tapeten, Malerzubehör und Bodenbelägen jeder Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaufmann, Florian, Remscheid, *01.11.1982; Seringhaus, Jan Philipp, Wermelskirchen, *27.12.1985, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

Vielfalt ist unsere Stärke

WUPPERDRUCK

www.wupperdruck.de
Telefon 0202.443044
info@wupperdruck.de

Werbung Druck

- **Etiketten**
- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Beschriftungen**
- **Großformatdruck**



H.W. CREMER
Schrottgroßhandel

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungs-Fachbetrieb

Info unter **0202.84810** oder **www.schrott-cremer.de**

Stahlhallenbau · seit 1984

ANDRE – MICHELs + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

hausen, *27.10.1998, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

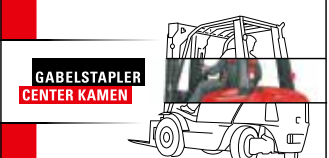
HRB 30444 10.01.20
Kaufmann & Seringhaus Malerfachbetrieb GmbH
Vieringhausen 67, 42857 Remscheid. Gegenstand: die Durchführung von Arbeiten im Maler- und Lackierer-Handwerk und im Trockenbau, ferner Bodenbelagsarbeiten und Fassadenarbeiten jeglicher Art sowie der Handel mit Farben, Lacken, Tapeten, Malerzubehör und Bodenbelägen jeder Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaufmann, Florian, Remscheid, *01.11.1982; Seringhaus, Jan Philipp, Wermelskirchen, *27.12.1985, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30447 10.01.20
Fahrschule Schuirmann GmbH
Hermannstraße 1, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Unterrichtung der Fahrschüler für verschiedene Führerscheinklassen, die Fahrlehrerausbildung, berufsständische Seminare und alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit einer Fahrschule. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nosbüsch, Klaus, Wuppertal, *31.01.1968; Schuirmann, Manfred Heinrich, Remscheid, *30.05.1949; Schuirmann, Jessica, Remscheid, *26.07.1988, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT

MIETSTAPLER

FÜR JEDEN EINSATZ



GABELSTAPLER
CENTER KAMEN

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de

www.gabelstapler-center.de

HRB 30449 15.01.20

Brinko GmbH
Freiheitstraße 15 - 23, 42853 Remscheid.
Die Gesellschafterversammlung vom 09.12.2019 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1, § 2 sowie § 5 und mit ihr die Sitzverlegung von Berlin (bisher Amtsgericht Charlottenburg HRB 212600 B) nach Remscheid, die Änderung der Firma und des Gegenstandes beschlossen. Gegenstand: der Handel mit Handwerkzeugen und Materialien für die Sanitärbranche und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Paas, Hans-Udo, Remscheid, *09.12.1933; Paas, Jens-Ole, Remscheid, *04.08.1971, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30456 16.01.20

Tischlerei Gammeler UG (haftungsbeschränkt)
August-Erbschloe-Straße 74, 42899 Remscheid. Gegenstand: der Betrieb eines Bau- und Reparaturservices, Montage von Fertigbauteilen und Möbel- und Innenausbau. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Gammeler-Konopelska, Monika-Alicja, Remscheid, *11.10.1972, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30457 17.01.20

ViSuTec GmbH
Honsberger Str. 5, 42857 Remscheid.
Gegenstand: Metallver- und -bearbeitung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sufin, Vitali, Remscheid, *11.04.1976, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30470 21.01.20

Foto Kaiser GmbH
Alleestraße/Ecke Scharffstr., 42853 Remscheid. Gegenstand: der Handel mit Foto-, Film-, und weiteren optischen Erzeugnissen und den damit zusammenhängenden Erbringungen von Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kaiser, Sven, Remscheid, *09.10.1960, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Kaiser, Leandra Marlen, Remscheid, *29.06.1990.

HRB 30480 23.01.20

ErlebBar UG (haftungsbeschränkt)
Hindenburgstraße 8, 42853 Remscheid. Gegenstand: die Gastronomie & Events. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Riesebeck, Simon, Remscheid, *07.04.1991, einzelvertretungsberechtigt

mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30475 23.01.20

Diederichs Stiftung gGmbH
Wilhelm-Rees-Straße 15, 42859 Remscheid. Gegenstand: (1) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. (2) Zweck der Gesellschaft ist a) die Förderung der Bildung; b) die Förderung der Kunst und Kultur; c) die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens; d) die Förderung des Tierschutzes sowie des Natur- und des Umweltschutzes; e) die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männer. Die Zwecke müssen nicht alle gleichzeitig und/oder in gleichem Umfang verwirklicht werden und es besteht keine bestimmte Rangfolge oder Verhältnismäßigkeit zwischen den einzelnen Zwecken. (3) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesellschaftszwecks. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch folgende Maßnahmen: a) Förderung jugendaffiner Zugänge für den

Umgang mit Hass, Hetze, fake-news etc. im Internet schaffen; b) Förderung Wohnungsbau für einen besseren Zugang zu Wohnungen für Studenten; c) Förderung der kulturellen Bildung von Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit ihren Lebensfragen und übergreifenden Gesellschaftsthemen; d) Unterstützung von internationalem Schüleraustausch, bspw. durch Stipendien, Förderung zur Erstellung von Informationen, Broschüren, Besuche von Schüleraustausch-Messen; e) Förderung des besseren Verständnisses unterschiedlicher Kulturen, so dass bspw. Migration im internationalen miteinander menschenwürdig, zukunftsgerichtet und nachhaltig gestaltet werden kann; f) Förderung von Projekten, welche die wissenschaftliche Grundlage und die Vermittlung für einen politischen und gesellschaftlichen Wandel zugunsten ehrgeizigen Klimaschutzes schaffen; g) die nationale und internationale Tierschutzbildung zur Verbreitung des Tierschutzgedankens, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sowie die Vermeidung und der Abbau von Tierversuchen, u.a. durch gesellschaftliche Aufklärung und die Förderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch; h) Entwicklung von Konzepten und Projekten zur Förderung einer gerechten Chancenverteilung und der gleichberechtigten Partizipation von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen. (4) Die Gesellschaft darf - im Rahmen der

gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben der Abgabenordnung - ihren Gesellschaftszweck im In- und Ausland verwirklichen. (5) Die Gesellschaft darf - im Rahmen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben der Abgabenordnung - ihren Gesellschaftszweck auch durch Hilfspersonen oder auch dadurch verwirklichen, dass sie andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts ideell oder materiell durch Beschaffung und Weitergabe von Mitteln zur Förderung des Gesellschaftszwecks nach Absatz (2) unterstützt oder Zuwendungen zu deren Vermögensausstattung macht. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Diederichs, Karl Gustav, Remscheid, *23.09.1940, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 30503 30.01.20

Selman Motoren UG (haftungsbeschränkt)
Kippdorferstraße 3 - 7, 42857 Remscheid. Gegenstand: der Vertrieb und Verkauf von Kfz-Teilen. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Sagmak, Zehra, Remscheid, *16.04.1987, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 12107 17.01.20

AK Logistik-Speditionsgesellschaft mbH
Albert-Tillmanns-Weg 12, 42899 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 22208 17.01.20

QuMoTec GmbH & Co. KG
Leverkuser Str. 65, 42897 Remscheid. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

LÖSCHUNGEN

HRA 24920 17.01.20

Weidhaas und Borchert oHG Maschinenvermietung
Am Eichholz 23, 42897 Remscheid. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Borchert, Olaf, Remscheid, *01.06.1967; Weidhaas, Petra Edda, Wuppertal, *17.01.1966. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 17929 21.01.20

Günter Ballsieper Spedition e.K.
(Steinberger Str. 26, 42855 Remscheid). Prokura erloschen: Ballsieper, Brigitte, Remscheid, *27.10.1946. Die Firma ist erloschen.

HRA 22623 23.01.20

H. Knieps Hotel & Gastronomie KG
Talsperre 1, 42859 Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 18399 23.01.20

Bliedinghauser Apotheke e.K.
Burger Str. 106, 42859 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

HRA 17812 27.01.20

Honsberger Apotheke Rüdiger Wüsthoff e.K.
Honsberger Str. 29, 42857 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

INSOLVENZEN

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

21.01.2020

Andreas Pott
Jägerhofstr. 27, 42119 Wuppertal, Vermittlung von Handwerksaufträgen und Geschäftsbeziehungen, Projektmanagement, Büroservice, Foto- und Videoaufnahmen; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Norbert Schrader, Wuppertal

21.01.2020

Andreas Werner Sommerkamp
Gasstr. 58, 42657 Solingen, Internethandel mit Geschenkartikeln, Reinigungsmitteln, Haushaltswaren, Bekleidung, Textilien, Accessoires; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Marco Kuhlmann, Wuppertal

27.01.2020

ClearEnergy Holding GmbH
Forststr. 49, 42697 Solingen; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Stefan Sprinz, Solingen

30.01.2020

EUWIRO Formdrehteile GmbH
Blombacher Bach 32, 42287 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, Wuppertal

30.01.2020

SBKG GmbH
Rütliweg 1 a, 42275 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwältin Frauke Heier, Wuppertal

01.02.2020

Blombach Schleifspindeln GmbH
Kottsiepen 38, 42369 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Robin Schmahl, Solingen

01.02.2020

Zielonka - Wohnen & Leben GmbH
Löhdorfer Str. 170, 42699 Solingen; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Johannes Koepsell, Wuppertal

04.02.2020

D.i.e. GmbH Bauinstand
Itterberger Str. 13a, 42719 Solingen; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Stefan Sprinz, Solingen

Gemeinsam erfolgreicher
More successful together



www.mkw.gmbh

BERGISCHE KARTONAGENFABRIK
Fredy Maurer
Dommeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

● Überzogene Kartonagen	● Faltschachteln
● Halbetuis mit Seidenfütterung	● Stanzverpackungen
oder mit tiefgezogenen Einlagen	● Schiebeschachteln
mit Voll- oder Klarsichtdeckel	● Wellpappkartons
● Versandkartons	● Buchschuber

Kaspar CATERING
Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

Schade + Sohn BAUSTOFFE Wuppertal - Schwelm Industriestraße 27 Tel. 0202 27430-0	Ibach BAUSTOFFE Remscheid Kronprinzenstr. 18 Tel. 02191 9838-0	Grah BAUSTOFFE Solingen Beethovenstr. 27-29 Tel. 0212 288-0	Guth BAUSTOFFE Velbert Heidestraße 159 Tel. 02051 6081-0
---	---	--	---

Starker Partner seit 1892
www.schadeundsohn.de

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzenbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

BERGISCHE WIRTSCHAFT 04.2020
ERSCHEINT AM 7. APRIL 2020

Anzeigenschluss: 16. März 2020

Druckunterlagenschluss: 20. März 2020

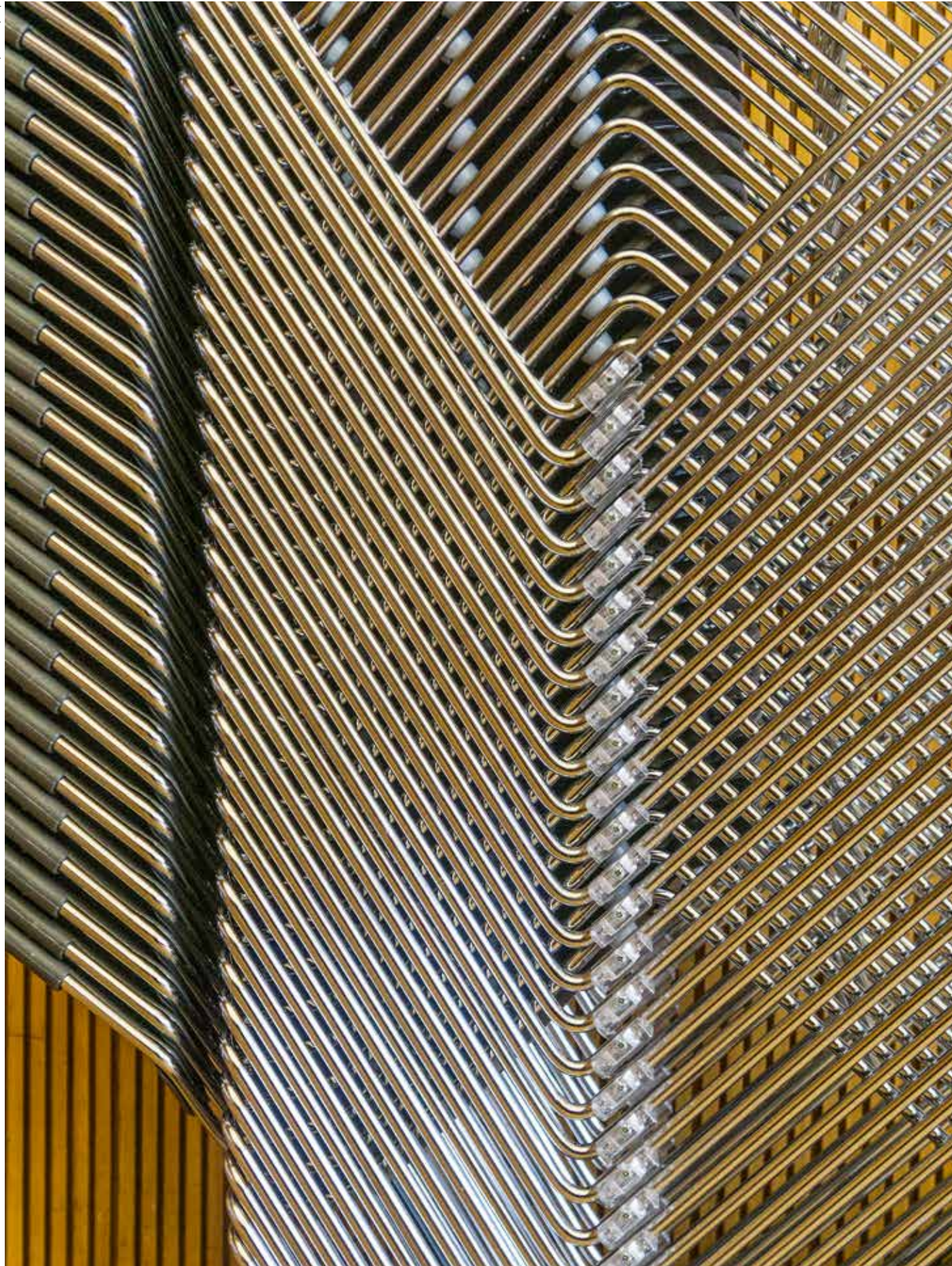
Anzeigenleitung: Simone Schmidt

Telefon 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de

WIR LIEBEN KAFFEE



CHI Rösterei COFFEE
Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal



In der Nahaufnahme sehen aufeinandergestapelte Stühle im Wuppertaler Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium aus wie moderne Kunst.

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„Seit unsere *Physiopraxis* in

Das Örtliche wirbt,

stehen bei uns mehr Kunden

auf der



.“

Werben Sie jetzt in Das Örtliche.

Profitieren Sie von den besten lokalen Empfehlungen in Deutschlands führendem kostenlosem Telekommunikationsverzeichnis für die lokale Suche – und erreichen Sie Ihre Kunden gleich dreifach: online, mobil und im Buch.
Jetzt werben und profitieren: www.sutter-local-media.de

